Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.
Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Zweite Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg **nur** 15 Pf., sonst 18 Pf. Sämmtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im „Hallischen Inseratenblatt" **unentgeltlich** abgedruckt.
Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 51. **Halle, Sonntag 1. März 1891.** **183. Jahrgang.**

☛ Zur zweiten Ausgabe gehören: **Erste** (Text=), **Zweite** und **Dritte** (Inseraten=) Beilage.

Bestellungen
auf die Hallische Zeitung

für den Monat März werden von allen Kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 1 Mark, für Halle von der Expedition und den Zeitungsausträgern zum Preise von Mark 0,85 angenommen. **Die Expedition.**

Halle, den 28. Februar.

Politische und vermischte Nachrichten.

* Zuverlässigen Nachrichten aus Hofkreisen zufolge beabsichtigt **Kaiser Wilhelm**, schon in diesem Frühjahr der Rheinprovinz einen vielleicht mehrtägigen Besuch abzustatten. Diese Absicht wird in der gesammten Rheinprovinz mit um so größerer Freude aufgenommen werden, als die Provinz bisher noch nicht der Ehre theilhaft geworden ist, den jungen Kaiser, der als Prinz so gern an den Ufern des Rheins geweilt hat, zu begrüßen. Wir dürfen wohl annehmen, daß Kaiser Wilhelm sich sowohl in Köln wie in Düsseldorf einige Zeit aufhalten wird, um hier wie dort die Huldigung der Bevölkerung entgegenzunehmen.

* **Dem Reichskanzler General von Caprivi,** der, wie schon gemeldet ward, am 24. Februar in sein 60. Lebensjahr eingetreten ist, sind aus Anlaß dieses Tages zahlreiche Glückwünsche und Sympathie=Beweise zugegangen. Der Kaiser erschien in der Frühe nach Beendigung seines alltäglichen Morgenspazierganges im Reichskanzler=Palais, um Herrn von Caprivi seine Glückwünsche darzubringen und längere Zeit bei ihm zu verweilen.

* In unterrichteten, den betreffenden Verhältnissen nahe stehenden Kreisen hält man jetzt einen **Bergarbeiterstreik** für ausgeschlossen.

* **Die Beschlüsse der Marine=Kommission** bezüglich Ablehnung sämmtlicher Forderungen für neue Schiffsbauten, haben dem Vernehmen nach an den maßgebenden Stellen Ueberraschung und Verstimmung hervorgerufen. Man hegt die Hoffnung, daß das Plenum gegen die Beschlüsse der Kommission die Forderungen bewilligen möchte. Wie weit es richtig ist, daß die Stellung des Staatssekretärs im Reichs=Marine=Amt, **Vize=Admiral Hollmann**, von den Vorgängen der letzten Tage nicht unberührt geblieben wäre, bleibt abzuwarten.

* **In der Branntweinsteuerkommission** des Reichstags wurde gestern Abend nach längerer Debatte folgender Antrag des Abg. Dr. Buhl mit allen gegen die beiden Stimmen der Sozialdemokraten angenommen: dem § 11 Abs. 3 des Gesetzes folgenden Zusatz zu geben: „Die steuerliche Kontrole der Brennereien und Branntweinreinigungsanstalten mit Einschluß der in denselben befindlichen Privatläger erfolgt in den vom Bundesrath näher zu bestimmenden Grenzen gebührenfrei."

* Nach einer Meldung der Kreuz=Zeitung stände die Audienz, welche der Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Dr. **Barkhausen**, bei Seiner Majestät dem Kaiser hatte, mit der Besetzung des Präsidiums im Ober=Kirchenrathe im Zusammenhange. Die Ernennung des Dr. Barkhausen zum Präsidenten sei binnen Kurzem zu erwarten, wenn auch der bisherige Präsident, Wirkl. Geh Rath D. Hermes, erst vom 1. Mai an in den Ruhestand tritt. Auf das Abschiedsgesuch des D. Hegel sei noch kein Bescheid erfolgt, doch sei die Genehmigung zu erwarten.

* Der bisherige griechische Gesandt in Sankt Petersburg, **Rhangabé**, ist gestern auf seinen neuen Posten nach Berlin abgereist.

* **Beim Kriegsminister,** General=Lieutenant von Kaltenborn=Stachau findet am 7. nächsten Monats eine größere Abendgesellschaft statt, an welcher auch beide Kaiserliche Majestäten theilzunehmen gedenken.

* **Der Handelsminister** hat das von Görlitz aus an ihn gerichtete Gesuch gegen den Offizierverein, das Beamten=Waarenhaus und die Konsumvereine ablehnend beschieden.

* **In Bremerhaven** beabsichtigt der Stadtrath eine große Fisch=Auktionshalle zu erbauen. Es ist dies die allgemein erwartete Folge der in diesem Jahre zum ersten Male auch von Bremerhaven aus betriebenen Dampfer=Hochseefischerei. Auch wird neuerdings die Gründung einer Fischerei=Aktiengesellschaft und die Erbauung von zehn Fischdampfern beabsichtigt.

* Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen= und Stahlindustrieller erklärt sich **gegen die Beschickung der Weltausstellung** in Chicago und gegen eine deutschnationale Ausstellung in Berlin.

* Für das zweite bayerische Armeekorps war angeordnet worden, daß sowohl katholische, als auch protestantische, **Militärgeistliche** den Soldaten geschichtliche Vorträge halten sollen. In Bamberg, wo der erste Vortrag von einem protestantischen Geistlichen gehalten wurde, hat das erzbischöfliche Ordinariat dem katholischen Militärgeistlichen die Abhaltung der ihm aufgetragenen Vorträge dem Rhein. Kur. zufolge verboten.

* **Die Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch=Ostafrika** (Berlin III) sendet Anfang März wiederum zwei Brüder, Höner und Holst, auf ihr Missionsfeld hinaus, von denen ersterer in Dar=es=Salaam dem Pastor Worms als Gehilfe dienen, letzterer auf der neu zu gründenden Station nach dem Innern zu in die Arbeit treten soll. Die Abordnung beider findet nächsten Sonntag, 1. März, Abends 6 Uhr in der Jakobikirche statt und wird, nachdem Pastor Meißner aus Woilsdorf in Schlesien die Predigt gehalten hat, von Pastor Hagenau vollzogen. An die kirchliche schließt sich eine Nachfeier im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Oranienstraße 106, in Form eines Theeabends, wo u. A. Freiherr Dr. v. Nesselbladt, der zur Zeit der Kämpfe mit Buschiri auf der Missionsstation in Dar=es=Salaam amtlich thätig war, aus seinen damaligen Erlebnissen erzählen wird.

* Die **Münchener Neuesten Nachrichten**, die von der bayerischen Regierung bisweilen zur Verbreitung offiziöser Mittheilungen benutzt werden, bringen folgende, möglicherweise auch in jene Kategorien fallende Notiz:

Die Versetzung des Grafen Rantzau nach dem Haag und die Ernennung des früheren hiesigen Legations=Sekretärs und derzeitigen Gesandten in Stuttgart Grafen Eulenburg zum preußischen Gesandten am bayerischen Hofe ist, wie wir erfahren nunmehr offiziell eingetroffen. Ueber die Gründe, welche zu dem Wechsel in dem hiesigen Gesandtschaftsposten führten, können wir mittheilen, daß allerdings die Rücksichten auf das nahe persönliche Verhältniß des Grafen Rantzau zum Fürsten Bismarck eine gewisse Rolle gespielt haben; es war für den Schwiegersohn des früheren Kanzlers ebenso wie für die betheiligte Regierung mitunter peinlich, den offiziellen Verkehr über Angelegenheiten, welche den Fürsten Bismarck persönlich berührten, zu pflegen; so z. B. bei der letzten amtlichen Veröffentlichung des Reichsanzeigers. So taktvoll und zurückhaltend Graf Rantzau bei allen diesen und ähnlichen Gelegenheiten auch die persönlichen Empfindungen von den amtlichen Pflichten zu trennen wußte, so erscheint es doch begreiflich, daß ein auswärtiger Posten zur Zeit für den Grafen Rantzau wünschenswerther erschien als der hiesige. Graf Rantzau nimmt die vollsten Sympathien der hiesigen maßgebenden Kreise mit sich, die ihn nur mit aufrichtigem Bedauern scheiden sehen. Der Graf verläßt noch im Laufe des April unsere Stadt; der neue Gesandte wird dagegen erst nach einigen baulichen Veränderungen im Gesandtschaftshotel seine Stellung übernehmen, jedenfalls aber vor dem Besuche des Kaisers am 8. September.

* Soeben ist aus der „Deutschen volkswirthschaftlichen Correspondenz" ein Separatabdruck des Aufsatzes: „**Deutschlands Zoll= und Handelsverträge**" von Dr. jur. Bernhard Stall erschienen, dessen Inhalt folgender ist: I. Ueber Handelsverträge von C. Bernhardi=Dortmund. II. Die deutschen Interessen und der Außenhandel der Vereinigten Staaten, Oesterreich=Ungarns, Frankreichs, Rußlands, Belgiens und Hollands, Spaniens, Großbritanniens, Italiens. Schon diese Inhaltsangabe wird genügen, um das Werkchen allen unseren Lesern, die an diesen Angelegenheiten Interesse nehmen, aufs Wärmste zu empfehlen.

Parlamentarisches.

(Das Einkommensteuergesetz.)

Ueberblicken wir das Ergebniß der zeitherigen Verhandlungen und ziehen wir heute die Summa Summarum der in den täglich unseren Lesern vorgelegten Debattenberichten, so muß es vor Allem mit Genugthuung erfüllen, daß die Schwierigkeiten, an denen früher der Versuch, zu einer Einkommensteuerreform zu gelangen, scheiterte, glücklich überwunden worden sind. Zu diesen Schwierigkeiten gehörten die Frage der Besteuerung der Reichsunmittelbaren, die Frage der Quotisirung und die Frage der Verwendung des Mehreinkommens. Nach diesen drei Richtungen hat die Majorität Beschlüsse gefaßt, welche mit dem Standpunkt der Regierung im Großen und Ganzen übereinstimmen. Wenn auch von dem Termin, von wo an die Besteuerung der Reichsunmittelbare eintreten soll — 1. April 1894, wie ihn die Regierungsvorlage in Vorschlag brachte — abgesehen worden ist, so ist doch das Prinzip der Entschädigung und die Besteuerung von dem Zeitpunkt ab, wo die Entschädigung durch Gesetz geregelt ist, ausgesprochen. Der Antrag auf Einführung der Quotisirung, an welcher stets von freisinniger Seite als Vorbedingung einer Reform festgehalten wurde, hat in dem Hause keinen Anklang gefunden, weil darin ein Mittel zur Machterweiterung des Parlaments erblickt wurde. Die Ablehnung geschah aber gewiß auch deshalb, weil das, was die Regierung in Bezug auf die Verwendung der Mehrerträge vorgeschlagen, jedwede Garantie dafür enthielt, daß letztere der Bevölkerung zu Gute kommen. Es ist in erster Linie beschlossen worden, die Ueberschüsse zu einem Fonds anzusammeln, welcher zur Weiterführung der Reform der direkten Steuern, d. h. zur Ueberweisung von Grund= und Gebäudesteuern an communale Verbände verwendet werden soll. Wenn aber — so ist weiter beschlossen — das hierfür zu erlassende besondere Gesetz bis zum 1. April 1894 nicht zu Stande gekommen ist, dann soll der Fonds zum Erlaß von Monatsraten der Einkommensteuer benutzt werden.

Nachdem es gelungen ist, in der zweiten Lesung zu einem positiven Ergebniß zu gelangen, sind die Aussichten auf ein Zustandekommen dieses Reformgesetzes die besten. Ob bezüglich der Besteuerung der Aktiengesellschaften gerade diejenige Form die beste ist, welche das Haus beschlossen, und ob der Ersatz des geplanten „Steuergerichtshofes" durch das Oberverwaltungsgericht als oberste Beschwerdeinstanz in Steuersachen praktisch und wünschenswerth ist, möge dahingestellt sein. Die Hauptsache ist, daß sowohl über das Hauptprinzip der Vorlage, die Deklarationspflicht, welche durch die Beschlüsse sogar noch eine Verschärfung erfahren hat, als auch bezüglich des Steuertarifs eine weitgehende Uebereinstimmung sich herausgestellt hat. In letzterer Beziehung sind allerdings von Seiten der Regierung die Bedenken, welche eine Herabsetzung der mittleren Einkommen und eine bis zu 4 Prozent sich hebende Besteuerung der großen Einkommen hervorrufen, ausführlich begründet worden, und es muß abgewartet werden, ob die Regierung die Wiederherstellung ihrer Vorlage in diesem Punkte bei der dritten Lesung beantragen und befürworten wird. Der schwierige Punkt einer provisorischen Neuregelung des Gemeinde= und Staatswahlrechts, welche durch die Einkommensteuerreform nothwendig geworden, ist nach den Erklärungen der Regierung in annehmbarer Weise gelöst und hiermit ein wesentliches Bedenken, welches sich auf die mögliche Entziehung des Wahlrechts eines großen Theils der fortan von der Steuer frei bleibenden Wähler gründete, beseitigt worden.

Im Ganzen bewegen sich die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in der Richtung einer guten, fahrbaren Mittelstraße,

---

Nachdruck verboten.

Bilder aus Süd-Australien.

Von **E. Breymann.**

(Schluß.)

Die Kaninchen breiten sich weiter und weiter nach Norden aus und sind jetzt zu einer derartigen Landplage geworden, daß außer den Summen, welche Privatleute zu ihrer Vertilgung zahlen, von der Regierung jährlich circa 40000 Pfd. Sterling für diesen Zweck ausgegeben werden. Trotzdem vermag man der Kaninchenpest nicht Herr zu werden. Die Regierungen der australischen Kolonien haben jetzt eine hohe Prämie für ein sicheres Vertilgungsmittel ausgesetzt. Auf Vorschlag des Dr. Pasteur in Paris wurde von Professor Watson in Adelaide ein Versuch gemacht, zahmen Kaninchen ansteckende Krankheiten einzuimpfen, sie dann auszusetzen, um die gesunden zu inficiren und auf diese Weise auszurotten. Die Versuche sind jedoch nicht zum Abschluß gekommen, da man fürchtete, das weidende Vieh, ja, selbst Menschen anzustecken. In der Kolonie Victoria hat die Regierung jetzt die strengsten Maßregeln ergriffen — eine Maßregel, welche den Ruin Mancher herbeiführen wird, denn es legt dem Farmer sowie Squatter die Verpflichtung auf, sein Land mit einem dichten, ein paar Zoll in den Boden gehenden Drahtnetz zu umgeben. Wenn man bedenkt, daß der hiesige Arbeiter täglich im Durchschnitt 6—7 Schilling erhält, kann man sich einen Begriff von den Kosten machen.

Es ist eine auffallende Thatsache, daß sich unter den Squattern, diesen Großgrundbesitzern resp. Pächtern des Landes, fast kein Deutscher befindet. Derselbe ist mehr Ackerbauer als Viehzüchter; vielleicht weil ihm nicht das Kapital, das zur Erwerbung großer „runs" gehört, zu Gebote steht.

Die Anlage einer Sheep=Station erfordert bedeutende Mittel. An einem günstig gelegenen Platze wird die „Head=Station" errichtet. Wenn der Besitzer nicht selbst dort wohnt, was besonders in den nördlich gelegenen Distrikten selten der Fall ist, besteht diese allerdings nur aus der einfachen Wohnung des Managers (Administrators) und einigen Schuppen, besonders der Woolshed, umgeben von den Drawting=Yards. Hier werden zur Schurzeit die Schafe eingetrieben, sortirt und klassificirt, in der Woolshed wird die Schur vorgenommen, die Wolle in Ballen gepreßt und verladen. Dann beleben sich die öden Straßen. Man hört schon von weither den scharfen Knall der schweren Ochsenpeitsche, den anfeuernden Ruf der Treiber. Langsam kommt der hochbepackte, oft von 18, 24, ja bis 30 Ochsen im Joch gezogene Karren angeschwankt; kein Zügel regiert sie, nur Peitsche und Wort des nebenhergehenden Treibers. Wie eine Riesenschlange windet sich das vielgegliederte Gespann durch den Busch. Eines folgt dem andern. Des Abends wird Rast gemacht, die Nacht „gecampt", wie es der Deutsch=Australier nennt. Die paarweise zusammengekoppelten Thiere weiden am Wege. Feuer glänzen, und der Geruch des frischen „Damper"*) erfüllt die Luft. So ziehen sie oft wochenlang.

Das kolossale Waideterrain einer solchen Station, oft größer als ein deutsches Fürstenthum, ist mit Drahtfenzen umgeben, die wiederum in verschiedene Paddocks eingetheilt sind, in denen die Schafe, von einem in den anderen wechselnd, jahraus jahrein weiden. Mit unendlichen Schwierigkeiten und Kosten ist die Beschaffung des Wassers verknüpft. In coupirtem Terrain werden Teiche, hier Damm genannt, ausgegraben, um das Wasser während der Regenzeit aufzufangen. In nicht zu trocknen Jahren pflegen solche Dämme zu genügen; dagegen in ebenen Gegenden, mit durchlassendem Boden, müssen Brunnen von oft einigen hundert Fuß Tiefe gegraben werden. Das Auspumpen der für das Vieh erforderlichen Wassermenge ist eine harte Arbeit für die Boundaryrider, dies sind Grenzreiter, hier berittene Schäfer.

In dieser trostlosen Einöde, in der heißen, staubigen Atmosphäre des Scrub, über den die Gluthwinde dahinfegen, leben in weit von einander liegenden Blockhäusern diese Schäfer, meist catilinarische Existenzen, die hier, fern von aller Zivilisation, ihr abenteuerliches Leben beschließen. Unabsehbar dehnt sich vor ihren Augen Tag für Tag in monotoner Ruhe die blau=grauschimmernde Ebene; einförmig, wolkenlos spannt sich darüber in blendendem Glanze der tiefblaue Himmel. Mit lautlosem Flügelschlage eilt dann und wann ein Papagei über die wenige Fuß hohen, farblosen Laubwellen des Mallybusches, der, wenn das Frühjahr ihn mit weißen Blüthen bedeckt, den melancholischen Eindruck der Landschaft noch erhöht. Zuweilen unterbricht das Geheul eines Dingos die Stille und bald darauf vielleicht der kurze scharfe Knall einer Büchse — getroffen von der Kugel des Schäfers wälzt sich der wilde australische Hund, dieser ärgste Feind der Schafheerden, in seinem Blute auf dem kahlen, harten, hier und da von Wombats aufgewühlten Boden.

Manchmal findet man in dieser Einöde eine an einen Baum gebundene alte Kiste: „Postoffice" steht mit schon halbverwischten Lettern daran geschrieben. In diesen offenen Kasten wirft der alle Woche oder Monate mit dem Wassersack am Sattel vorüberreitende Postreiter Briefe und Zeitungen für die im Busch Lebenden. Zuweilen werden sie abgeholt, zuweilen nicht — der, an den der Brief gerichtet, ist lange gestorben.

Selten verirrt sich Jemand in diese geistlähmende Einsamkeit, nur die Eingeborenen durchziehen sie auf der Jagd nach Känguruhs, Emus und — Schafen. So friedlich und geduldig diese im Süden sind, zeigen sie, je weiter zum Norden, einen feindlichen, grausamen Charakter. Hier kommt es auch öfter vor, daß man Schäfer todt in ihrer Hütte findet — erschlagen von der Keule eines Wilden. Dann wird das Verbrechen, da man den Schuldigen gewöhnlich nicht entdeckt, am ganzen Stamm mit grausamer Strenge geahndet. Noch kürzlich fand eine solche Razzia statt.

Trotzdem sind es fast immer Schwarze, welche man zu Botendiensten auf diesen einsamen Stationen benutzt. Sie sollen an Schärfe des Auges und Spürsinn den amerikan=

*) Damper ist ein in der Asche gebackener Kuchen aus Mehl, Wasser und Salz.

☛ Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 26 Seiten mit dem illustrirten Sonntagsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0001

welche zu der Hoffnung nicht nur eines endgültigen, alle Theile befriedigenden Ergebnisses, sondern auch einer Weiterführung der Reform der direkten Steuern berechtigt. Der Finanzminister hat wiederholt, und zuletzt noch gegenüber der großen Reihe von Anträgen auf Verwendung der Ueberschüsse, hervorgehoben, daß die gegenwärtige Reform nur die Einleitung zu einer weiteren Reform der direkten Steuern bildet. Mit den Beschlüssen hat das Abgeordnetenhaus sich auch seinerseits für dieses Ziel ausgesprochen

„Ein ernster Zwischenfall."

Wir haben gelegentlich des Besuches der Kaiserin Friedrich in Paris des unüberlegten Leitartikels gedacht, den unter obigem Titel die „Köln. Z." vor etlichen Tagen veröffentlichte und der mit seiner weit über alles Gebühr sich aufregenden Entrüstung und seinem übertriebenen und den Pariser Hetzbuben gegenüber wahrlich nicht angebrachten nationalen Pathos nur Oel ins Feuer gießen konnte. Der Artikel wurde von uns deshalb um so mehr bedauert, weil bekanntlich jene Zeitung in Frankreich von jeher als eine Art von offiziösem Regierungsorgan angesehen wird. In der That ist derselbe denn auch sofort nach seinem Erscheinen in Paris reproducirt und hat dort ein großes Aufsehen gemacht. Da man bei den Herren von der Patriotenliga niemals wissen kann, wohin das Zünglein der niemals ruhig stehenden Waage ausschlägt, so war die Wirkung dieses Artikels, zumal wenn man seine hochernste Entrüstung als unmittelbare Anschauung der allerhöchsten Kreise in Deutschland auffaßte, gar nicht abzusehen: Ein Drahtbericht meldete gestern der „Voss. Z.":

„Alle Welt beschäftigte sich gestern mit dem Artikel der „Köln. Ztg.", der schweres Unheil hätte anrichten können, wenn man sich nicht allseitig die größte Mühe gegeben hätte, zu verhüten, daß einige gedankenlose Tollköpfe die Kaiserin Friedrich die Uebertreibungen eines Schriftstellers büßen lassen, der nicht weniger aufgeregt scheint als Déroulède".

In französischen Blättern finden wir heute gar verschiedene Beurtheilungen des Artikels. „Evenement" zum Beispiel sagt sehr besonnen und vernünftig:

„Das französische Publikum theile diese nervöse Erregtheit nicht. Die öffentliche Meinung habe sogar die plötzliche Willensänderung des Malers Detaille, sowie den unglaublichen Brief, welchen die Wittwe Meissoniers vorgestern Abend veröffentlichte, streng verurtheilt."

Hirsch's Telegraphenbureau meldet aus Paris:

„Der Artikel der „Kölnischen Zeitung", welcher in den Kammern angeschlagen wurde und große Entrüstung hervorrief, gilt für übertrieben, da die boulangistische Manifestation die Gesammtheit der Bevölkerung nicht beeinflusse. Clémenceau und Floquet erklärten den Artikel für ein Manöver, welches sich gegen die kaiserliche Friedenspolitik richte. Die Kaiserin Friedrich habe etwa 1500 französische Briefe von Friedensfreunden und Bittstellern erhalten, doch habe unter allen diesen Briefen sich kein einziger Droh- oder Schmähbrief befunden. Die Gerüchte, daß der deutsche und englische Botschafter der Kaiserin zur früheren Abreise gerathen, seien unbegründet."

Auch die englische Presse beschäftigt sich nunmehr, da die Kaiserin jetzt ihres Landes Gast ist, mit dem Besuch in Paris. Als ballon d'essai wird derselbe jetzt auch dort aufgefaßt und diese Ansicht läßt sich nun schwerlich noch aus der Welt schaffen, obschon ja wie wir an anderer Stelle in heutiger Nummer mittheilten, officiös erklärt wird: Die Kaiserin sei nur der Galliera'schen Erbschaft wegen in Paris gewesen. Daily Chronicle bezeichnet den ganzen Besuch als einen „politischen Irrthum, der Herrn Carnot, dessen Regierung aller Sympathie werth erscheine, unnöthige Verlegenheiten bereitet hätte." — Es ist klar, daß dieser letzte Versuch doch allerhöchsten Ortes nöthig erschienen ist; nun hat man ihn gemacht und eine Wiederholung wird nicht stattfinden!

Bezüglich des Artikel in der Köln. Z. giebt übrigens, wie schließlich erwähnt sein mag, auch „Standard" seine Meinung ab. Er findet:

„das Verhalten eines Theils der Pariser bedauerlich, meint aber, daß dasselbe keine Veranlassung zu den epischen Ausfällen der Kölnischen Zeitung gegeben habe, welche Genugthuung für die der Kaiserin Friedrich in Frankreich angethane Beleidigung fordere."

Es wird dazu auch nicht kommen; die französische Regierung wird ihrerseits die üblichen höflichen Entschuldigungen in geeigneter Form und an geeigneter Stätte erfolgen lassen und damit ist dieser Zwischenfall erledigt, der für uns Deutsche als ein „ernster" nicht wohl aufgefaßt werden kann, wohl aber als ein lehrreicher, denn das schier Unglaubliche ist Ereigniß geworden: Herr Déroulède ist auf's Neue Held des Tages und Herr der Situation!!

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.

I.

Halle, 28. Februar.

Die heutige Generalversammlung, welche von gegen 150 Vereins-Mitgliedern und anderen Freunden der Landwirthschaft besucht war, wurde um 10½ Uhr Vormittags im unteren Saale des Stadtschützenhauses durch den Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Wesche-Raunitz mit der erfreulichen Mittheilung eröffnet, daß die Mitgliederzahl des Vereins in jüngster Zeit bedeutend zugenommen habe und jetzt 276 betrage. Die Rechnungsprüfer, die Herren Günther und Heyne aus Deutleben, berichteten dann, daß sie die vorjährige Vereinsrechnung geprüft und richtig befunden hätten; es wurde darauf dem Rechnungsführer Entlastung ausgesprochen. Weiter machte der Vorsitzende Mittheilung von der Aufforderung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen zur Betheiligung am Bezug von Jährlings- und Saug-Fohlen der belgischen, schottischen und englischen Ackerschläge; die Anmeldungen dazu sind von den Mitgliedern des Bauern-Vereins bis zum 15. April d. J. an Herrn Walther-Klein-Kugel zu richten. Der Preis für Saugfohlen dürfte sich auf etwa 450 ℳ, der für schottische und englische Jährlings-Fohlen, also 1890 geborene, auf etwa 6—700 ℳ, für belgische 7—800 ℳ oder höher stellen. Nach Mittheilung einiger weiteren Einläufe wurde beschlossen, in diesem Jahre wieder ein Sommerfest abzuhalten, und der Vorstand mit den vorbereitenden Schritten betraut.

Nach dem Ausfall der dann vollzogenen Wahl setzt sich der Vorstand für das laufende Jahr zusammen aus den Herren: Wesche-Raunitz (1. Vors.), Rudloff-Wörmlitz (2. Vors.), Schönbrodt-Osmünde (3. Vors.), Nietzschmann-Gröbers (Kassenführer) und Walther-Klein-Kugel (Schriftführer) und 11 weiteren Herren als Beisitzern.

Nachdem dann die Versammlung das Andenken des verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Zarries-Domnitz, durch Erheben von den Plätzen geehrt hatte, regte Herr Pastor Scheele-Osmünde zum Beitritt zum Deutschen Bauernbund an. Dann folgten die angekündigten Vorträge, über welche wir in der nächsten Nummer dieser Zeitung berichten werden.

Hallische Lokalnachrichten vom 28. Februar.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

—o **Städtisches Museum.** Von heute ab sind neu zur Ausstellung gekommen 80 Oelstudien von Fräulein Julie Koppers in Düsseldorf; dieselben bewegen sich auf dem Gebiete des Portraits, der Landschaft und der Blumenmalerei.

—o **Im Kunstgewerbe-Verein** wird demnächst in einer eigens zu diesem Zwecke anberaumten Versammlung Herr Kunstgewerbeschuldirektor a. D. Friedr. Fischbach aus Wiesbaden einen Vortrag über „Alte und neue Textilkunst" halten, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen möchten. Herr Fischbach, früher Direktor der Kunstgewerbeschulen in Hanau und St. Gallen, ist als einer der gründlichsten Kenner und zugleich als einer der fruchtbarsten Künstler auf textilem Gebiete den Fachkreisen genugsam bekannt; sein Werk „Ornamente der Gewebe" ist an allen Kunstgewerbeschulen als Lehrmittel im Gebrauch, und die von ihm entworfenen Muster für weibliche Handarbeiten sind weit verbreitet. Das ganze Gebiet der textilen Kunst ist von dem genannten Herrn seit dreißig Jahren in archäologischem wie in künstlerischem Sinne bearbeitet worden, sodaß er wie wenige Andere in der Lage sein dürfte, in dem knappen Rahmen eines Vortrages ein übersichtliches Bild dieses überaus interessanten und wichtigen Zweiges des Kunstgewerbes zu entwerfen. Die Kunstgewerbe-Vereine in Karlsruhe, Stuttgart, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Berlin, Breslau, Trier, Köln 2c. haben Herrn Direktor Fischbach schon zur Abhaltung von Vorträgen berufen. — Der Vortrag, der Donnerstag, den 5. März, Abends 8 Uhr im Saale der „Tulpe" stattfinden soll, wird durch eine reiche Sammlung von Geweben aus allen Zeiten — von den urältesten Gräberfunden bis zu den modernsten Arbeiten — illustrirt werden, und, da auch das Gebiet der weiblichen Handarbeiten eingehend behandelt werden wird, dürfte der Besuch des voraussichtlich sehr interessanten Vortrages besonders auch den Damen zu empfehlen sein.

—d. **Stadttheater.** Der Schwank von Bisson, dem Verfasser von „Madame Bonivard", „Der selige Toupinel" wird zum Benefiz für das beliebte Mitglied Herrn Carl Friedau gegeben. Die nächste Aufführung von Blumenthal's Lustspiel „Das zweite Gesicht" findet nächsten Dienstag statt.

—d **Aus dem Bureau des Viktoria-Theaters.** Offenbachs bekannte burleske Operette „Orpheus in der Unterwelt" wurde gestern Abend zum ersten Male zum Benefiz des Kapellmeisters Kubnert-Zimmermann aufgeführt und vom Publikum dankbar aufgenommen.

C. R. **Die „Singakademie"** führt am Sonnabend, den 7. März das Oratorium: „Die Legende von der heiligen Elisabeth" von Fr. Liszt unter Hinzuziehung des Halle'schen Stadt- und Theater-Orchesters und bewährter Solisten im Saale des Volksschulgebäudes auf. Eine Aufführung der „heiligen Elisabeth" hat unzweifelhaft als ein musikalisches Ereigniß zu gelten; denn es handelt sich dabei nicht nur um die bedeutendste Schöpfung des der gebührenden Würdigung als Componist noch immer harrenden Franz Liszt, sondern um eines der großartigsten Werke des Oratorienstyls überhaupt. Das Werk stellt ganz außerordentliche Anforderungen zu einer würdigen Wiedergabe, es enthält für Solisten und Chor Aufgaben von ungewohnter Größe. Und deshalb haben wir es als ein besonders verdienstliches und dankenswerthes Unternehmen des Herrn Musikdirektors Otto Reubke anzusehen, daß er den Musikfreunden unserer Stadt von Neuem es ermöglicht, die nähere Bekanntschaft mit einem Werke von so hoher Bedeutung zu machen. „Die Legende von der heiligen Elisabeth" ist das faßlichste der Liszt'schen Chorwerke und deshalb besonders geeignet, den Hörer in Liszt's Eigenart einzuführen. Liszt feiert in diesem Werke als Poet, Lyriker und Dramatiker seinen schönsten Triumph. Inhalt und Form decken sich in vollendeter Weise und das Ganze wird von einer Reinheit und Innigkeit des Empfindens durchzogen, daß wir die von dem Glanze lichter Harmonien umflossene Idealgestalt der heiligen Elisabeth aus dem Rahmen des Bildes heraussteigen zu sehen vermeinen. Das kühne Erfassen des herrlichen Stoffs, die dramatische Behandlung desselben und die selbstständige Stellung, welche Liszt mit Beherrschung aller Errungenschaften der modernen Instrumentation dem Orchester zugetheilt hat, haben bekanntlich sogar Veranlassung dazu gegeben, die „heilige Elisabeth" bühnenmäßig aufzuführen. Dem Beispiele, welches nach dieser Richtung hin Weimar gab, sind Wien und Cöln gefolgt und überall hat das geniale Werk einen unbedingten Erfolg davongetragen.

—d **Der Kämmerei-Etat** der Stadt Halle a. S. für das Jahr 1891/92, dessen Entwurf von jetzt ab in der Stadtkämmerei zur Einsicht ausliegt, balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 2 786 700 ℳ, d. h. 251 200 ℳ mehr als im Vorjahre

Die Einnahme beträgt:

	1891/92 ℳ		gegen 1890/91 ℳ
1. Vom Grundeigenthum	175,235.32	+	6,202.77
2. Ueberschüsse und Betriebserträgnisse der Kämmerei und der städtischen Institute	709,903.60	+	114,300.68
3. Berechtigungen	28,030.32	+	101.92
4. Eingehende Kapitalien	63,750.00	+	18,004.00
5. Zinsen von Forderungen	168,157.97	+	21,864.52
6. Zuschüsse zur Tilgung der Stadtschulden	38,145.65	—	516.53
7. Zentral-Verwaltung	64,543.50	+	2,427.50
8. Zu Zwecken baulicher Aufwendungen	39,806.20	—	16,371.80
9. Reinigung der Straßen und Kanäle	1,332.00		—,—
10. Unterhaltung der städtischen Anlagen	1,200.00	—	540.00
11. Hebungen aus Staatskassen	80,000.00	+	4,612.00
12. Gemeinde-Abgaben	1,408,270.00	+	100,520.00
13. Insgemein	8,325.44	+	594.94
Summa	2,786,700.00	+	251,200.00

Die Ausgabe beträgt:

	1891/92		gegen 1890/91
1. Grundeigenthum	15,642.74	+	5,512.37
2. Gemeinde-Anstalten	—		—
3. Verzinsung und Tilgung der städt. Schulden und Lasten	595,985.41	+	40,912.74
4 Anzulegende Kapitalien	63,750.00	+	18,004.00
5. Zentral-Verwaltung	585,143.48	+	70,081.90
6. Kirchen- und Schulwesen	403,536.50	+	29,051.00
7. Armenwesen	189,432.00	+	4,082.00
8. Feuerlöschwesen	48,717.20	+	6,253.20
9. Für sanitätspolizeiliche Zwecke	6,229.00	—	736.00
10. Für bauliche Zwecke	237,337.15	+	10,343.15
11. Für Reinigung der Straßen und Kanäle	72,331.00	+	1,408.00
12. Unterhaltung der städtischen Anlagen	29,630.00	+	5,890.00
13. Straßenbeleuchtung	188,981.14	+	20,729.40
14. Wasserversorgung der Stadt	99,202.79	+	5,265.98
15. Staats-, Provinzial- u. Kreislasten	97,628.40	+	4,415.40
16. Zur Förderung von Kunst und Wissenschaft und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken	51,654.00	+	19,787.00
17. Insgemein	101,499.19	+	10,199.86
Summa	2,786,700.00	+	251,200.00

Bezüglich der einzelnen Titel werden noch folgende Bemerkungen von Interesse sein. Zu Titel 6 der Ausgabe: Für die evangelischen Elementarschulen ist ein Zuschuß vorgesehen worden, welcher denjenigen des Vorjahres um 34,757 ℳ übersteigt; zu Titel 7: Dem Stadtbauinspektor Rückert ist für seine Stellung als Branddirektor eine Functionszulage von 1000 ℳ bewilligt worden. Dieselbe ist jedoch nicht pensionsberechtigt. Zur Beschaffung der Bespannung sind 2100 ℳ mehr bewilligt; dafür sollen anstatt der bisherigen 2 Pferde 4 Pferde eingestellt werden. Für etwa nöthig werdende weitere Bespannung sind 140 ℳ eingestellt. Zu Titel 10: Für Neupflasterungen, Trottoirisirungen, Herstellung von Trottoir-Uebergängen, sowie für Straßenregulirungen sind 115 368,48 ℳ vorgesehen worden (+ 22 004,48 ℳ gegen das Vorjahr), für Neubauten und wesentliche Veränderungen der Kanäle 19 350 ℳ (+ 10 660 ℳ gegen das Vorjahr). Zu Titel 17: Zum Ankauf von Straßenland bei Durchführung von Fluchtlinien sind 7000 ℳ mehr als im Vorjahre, zur Verfügung der städtischen Behörden zu unvorgesehenen baulichen Zwecken 3702 ℳ mehr eingestellt worden.

—e. **Der Kriegerverein Germania** begeht am nächsten Sonntag in den festlich geschmückten Räumen des neuen Theaters sein letztes Wintervergnügen, bestehend in einem humoristischen Abend (Abendunterhaltung, Vorträgen, Concert und Ball) wozu mehrere hiesige Künstler von Fach ihre Mitwirkung zugesagt haben. Freunde des Vereins haben unentgeltlichen Zutritt. Eintrittskarten sind im Bureau des Vorsitzenden, Versicherungsdirektors C. Lange, Hallgasse 4, zu haben.

—γ. **Die Augenkrankheit** unter den Schülerinnen der Bürger-Mädchenschule, welche die Schließung der Schule zur Folge gehabt hat, ist auch in die Bürgerschulklassen in der Dreyhauptstraße übertragen worden, so daß auch diese haben geschlossen werden müssen. Alle übrigen Schulen scheinen bisher von der Krankheit noch verschont geblieben zu sein. Es ist angeordnet worden, daß die Schülerinnen der geschlossenen Schulen sich Montag, den 9. März, wieder in den Schulen einfinden, damit dann je nach dem Stande der Dinge über die Wiederaufnahme des Unterrichts entschieden werden kann.

—∂. **Um eine neue „großstädtische" Einrichtung** ist Halle seit gestern reicher. Die drei ersten öffentlichen Stiefelputzanstalten sind errichtet. Am Markt, am Leipziger Platz und an der Ecke der alten Promenade und der Geiststraße haben drei Dienstleute seit gestern Aufstellung genommen, die sich gegen ein billiges Entgelt mit Eifer der Verschönerung unseres Pedals widmen. Da die Welt es bekanntlich liebt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen, so zweifeln wir nicht, daß die schmucken „Wichsiers", die vorläufig noch vom Publikum und besonders von der „wißbegierigen" Jugend wie Wunderthiere begafft werden, vollauf Beschäftigung finden werden.

—Kr **Fahrplanänderungen.** Vom 1. März d. J. ab wird der Lokalzug Halle—Leipzig, welcher bisher 5,31 früh hier abfuhr, bereits 4,31 früh, d. i. eine Stunde früher, abfahren. Von demselben Tage ab wird auf der Strecke Halle—Cöthen folgender Lokalzug mit 2.—4. Klasse eingelegt:

---

ischen Rothhäuten vollständig ebenbürtig sein. Im Auffinden von Verbrechern oder verloren gegangenen Menschen im Busch werden sie vielfach von der Polizei verwandt. Für ein Stück Tabak, ein buntes Kleidungsstück, eine phantastische Mütze thunen sie, so faul sie sonst sind, alles. Die Viehtreiber, beiläufig gesagt, die abenteuerlichste Klasse von Menschen hier, welche kontraktlich übernehmen, große Viehheerden von Queensland nach Adelaide auf den Markt zu treiben, wozu sie in der Regel dreiviertel Jahre gebrauchen, engagiren mit Vorliebe Schwarze. Sie geben ihnen, um sie zu fesseln, eine Phantasieuniform, je bunter, je besser. Es ist ein seltsamer Anblick, eine solche, nach Tausenden zählende Ochsenheerde, von den in den wunderlichsten Kostümen zu Pferde sitzenden Schwarzen umschwärmt, plötzlich im Busch auftauchen zu sehen. Der australische Busch. Ja, er ist die denkbar traurigste Landschaft, und je weiter zum Norden der Kolonie, je trostloser. Kein schattenspendender Baum, keine erfrischende Quelle. Rother, steriler Sandboden, welcher die Gluth des Heißwindes einathmend wieder ausstrahlt; zuweilen ist er mit Mallyscrub bedeckt, das ist Buschwerk einer Eucalyptenart von circa 20—30 Fuß Höhe. Auf den wellenförmigen Erhebungen stehen einzelne Sykomoren,, die, so fern sie sind, in greifbarer Nähe erscheinen. Durch die eigenthümliche Färbung des Mallyblattwerks scheint es, als ob eine bleigrau schimmernde Luftschicht über der Landschaft ausgegossen, die in ihren fahlen Tinten einen beängstigenden Eindruck auf das Gemüth macht. —

Eine solche öde, wasserlose Gegend ist es, welche eine traurige Berühmtheit durch das noch unaufgeklärte Ende von Leichhardt erhalten. Man glaubt, daß der einsame Cooper Creek der Schauplatz der Leiden jener unglücklichen Expedition gewesen. Sie ist dort entweder dem Durst erlegen, oder, wie man jetzt vielfach glaubt, von den Wilden erschlagen worden.

Noch einmal tauchte vor einiger Zeit die Hoffnung auf, Klarheit in das Dunkel, das über dem Ende dieses Forschers ruht, zu finden. Ein von Queensland kommender Viehtreiber, der mit den Sitten und Gewohnheiten der Wilden vertraut, wollte unter ihnen einen alten, blinden, weißen Mann gesehen haben, den sie als Medizinmann mit sich herumschleppten und streng bewachten. Er hatte ihm Zeichen gemacht und den Namen „Leichhardt" ausgesprochen, aber es war ihm nicht gelungen, an ihn heranzukommen, um Näheres zu erfahren. Mit fieberhafter Eile wurde eine Expedition ausgerüstet, aber sie kehrte unverrichteter Sache zurück, ohne auch nur jenen Stamm Eingeborener gefunden zu haben, der wie vom Erdboden verschwunden schien. Jetzt sind darüber an vier Jahre vergangen, und man hat die Hoffnung aufgegeben, die Aufzeichnungen, Tagebücher von Leichhardt, um die es sich nur noch handeln kann, jemals zu erhalten. —

Bereits vor einigen zwanzig Jahren, ehe der Telegraph das Land durchschnitt und wohl noch nie der Fuß eines Weißen diese unwirthlichen Gegenden betrat, drangen muthige deutsche Männer unerschrocken in dieselbe vor. Sie errichteten dort, mitten zwischen den wilden Eingeborenen, unter unsäglichen Entbehrungen und Kämpfen zwei Missionsstationen. Die eine liegt an dem berüchtigten Cooper Creek und heißt die Bethesda; die andere am Finke Fluß, ziemlich im Centrum Australiens gelegen, nennt sich Hermannsburg, oder wie die Wilden in ihrer melodischen Sprache sagen: Kittelpaninna.

Die Ansichten sind getheilt, in wie fern es den Missionaren gelungen, die dortigen Eingeborenen für die Civilisation zu gewinnen, oder vielmehr, in wie weit diese für dieselbe befähigt sind. Jedenfalls ist erwiesen, daß sie sich selbst überlassen, bald wieder in ihre heidnischen Sitten zurückfallen. Aber in volkswirthschaftlicher Beziehung sowohl was Viehzucht wie Ackerbau anbetrifft, haben die Missionare als Pioniere der Kultur in diesen Districten, wo oft jahrelang kein Tropfen Regen fällt, und der Heißwind, der Samum Australiens, jeden Tropfen Feuchtigkeit aufsaugt, Bewundernswerthes geleistet. Verschiedene Mal vertrieb sie die entsetzliche Dürre, dem Verschmachten nahe, mußten sie fliehen. Aber mit zäher, deutscher Beharrlichkeit kehrten sie immer wieder auf die verlassenen Stationen zurück. Heut sind dieselben durch Anlage umfangreicher Dämme und Brunnen gegen den Wassermangel einigermaßen gesichert, und diese Ansiedlungen, welche deutsche Energie dem australischen Scrub abgerungen, sind jetzt ein werthvolles Besitzthum der Mission. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0002
DFG

Halle ab 6,31 Nachm., Cöthen an 7,19 Nachm. Derselbe hält auf allen Zwischenstationen.

—a **Handwerkermeister=Verein.** In der gestern Abend stattgehabten Versammlung hielt Herr Dr. **Kleemann** einen Vortrag über „Die Werkzeuge des Seemanns. Hierauf gelangte der Antrag auf Gründung einer Sterbekasse für die Ehefrauen der Mitglieder zur Besprechung. Nach längerer Debatte entschied man sich im Prinzip für die Gründung einer solchen Kasse. Da statutenmäßig über Satzungs=Neuerungen und =Aenderungen 2maliger Beschluß nothwendig ist, wird sich die nächste Versammlung nochmals mit dieser wichtigen Angelegenheit eingehend beschäftigen und hauptsächlich die Frage mit ventiliren, ob die Kasse einen obligatorischen oder einen fakultativen Charakter haben soll.

z **Aus der Sitzung des Schöffengerichts.** Wegen vorsätzlicher, mittels gefährlichen Werkzeugs verübter Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und groben Unfugs wurde der 27jährige Arbeiter Karl Otto Schmidt von hier zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Mißhandlungen hatte er an der unverehelichten Mehl verübt, weil ihm dieselbe eine Eifersuchtsscene bereitet hatte, ferner war er auch gegen den Beamten thätlich geworden, der die M. befreien wollte und hatte dadurch einen Menschenauflauf erregt. — Wegen gemeingefährlicher Körperverletzung, verübt gegen den Arbeiter Kind, den die Angeklagten verhauen und mit dem Messer mehrmals in den Kopf gestochen hatten, wurden die Gebrüder Mehlig auh Giebichenstein, der ältere Karl Richard zu 3 Monaten, der jüngere, der Messerheld, zu 8 Monaten Gefängniß verdonnert. — Ach, er hat ihn ja nur mit der Schippe auf den Kopf geschlagen — dafür wurde er, der Former Ernst R., bisher noch unbestraft, mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — Der 16jährige Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Werner und der 13jährige Karl Haase hier, beide vorbestraft wegen Diebstahls, ersterer mit 3 Tagen Gefängniß letzterer mit einem Verweis, wurden wegen gemeinschaftlich verübter Diebstähle — sie hatten es auf das Zink der Dachrinnen abgesehen — Werner zu 2 Monaten, Haase zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

—δ. **Werde ich Soldat?** und Für welche Truppengattung bin ich tauglich? — Diese Fragen beschäftigen wohl alle jungen Leute, denen die Erfüllung der Militärpflicht bevorsteht. — Mit Hilfe der im Verlage von Moritz Ruhl in Leipzig erschienenen „Tabellarischen Uebersicht der bei Feststellung der Tauglichkeit der Militärpflichtigen geltenden gesetzlichen Bestimmungen 2c." (Preis: 50 Pf.) kann sich Jeder sofort darüber Auskunft verschaffen, denn dieselbe enthält in leicht verständlicher Weise genaue Angaben, sowohl hinsichtlich der für die Diensttauglichkeit im Allgemeinen geltenden Vorschriften, als auch über die für jede Truppengattung noch speziell zu erfüllenden Bedingungen.

—ζ **Zweibeinige Kellermäuse.** In den letzten 8 Tagen wurden aus einem Keller in der Landwehrstraße Nr. 16 gegen 20 Flaschen verschiedener Sorten Weine sowie auch ein Quantum Kartoffeln gestohlen.

—ζ **Rekognoscirte Selbstmörderin.** Die Leiche der am 24. cr. im Hospitalgarten früh erhängt gefundenen Frauensperson ist als die des Dienstmädchens unverehel. Minna Hesse aus Wanzleben ermittelt worden. Gründe, die sie zum Selbstmord getrieben haben, sind ganz unbekannt. Sie stand zuletzt in Brehna in Diensten.

w. **Unfallschronik.** Der in der Zuckerfabrik zu Teutschenthal beschäftigte Arbeiter Z. daher kam gestern durch eigene Unvorsichtigkeit schwer zu Schaden. Im Begriffe, ein Tuch von der Welle der in Bewegung befindlichen Schlammpresse zu entfernen, wurde der junge Mann von dem Getriebe erfaßt, und ehe das Werk zum Stillstand gebracht werden konnte, zu öfteren Malen mit herum genommen. Mehrfache Knochenbrüche des rechten Armes und des Beines machten die Ueberführung des Unglücklichen nach hiesiger Klinik zur Nothwendigkeit.

Gerichts=Zeitung.

+ Nordhausen, 27. Febr. (Wegen betrügerischen Bankerotts), bezw. Beihülfe dazu wurden in der gestrigen Schwurgerichtssitzung der Schuhmachermeister und Schuhwaarenhändler J. C. G. Müller aus Sangerhausen zu 1½ Jahr Gefängniß, dessen Schwager, der Handelsmann L. Kapser aus Eisleben zu 9 Monaten und die verehelichte Kalkhändler Luise Kirsten, geb. Niethling aus Eisleben, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Hauptangeklagte Müller, welcher im April v. J. das Konkursverfahren anmelden mußte, hatte niemals kaufmännische Geschäftsbücher geführt und auch nie eine Vermögensbilanz gezogen, er hat ferner, als er schon zahlungsunfähig war, noch gewisse geschäftliche Manipulationen vorgenommen, die geeignet waren, seine Gläubiger in ihren Forderungen zu Gunsten eines Einzelnen zu schädigen, wobei ihm die beiden Mitangeklagten Beihilfe geleistet haben.

— Meiningen, 27. Februar. (Wegen Mordversuchs) hatten sich in der letzten Schwurgerichtssitzung der 57 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Handarbeiter Ferdinand Weisheit, sowie seine ebenfalls vorbestraften Söhne Karl, 25 Jahre alt, und Christian, 17 Jahre alt, sämmtlich aus Mehlis, zu verantworten. Die Angeklagten trafen den Gemeindediener Theodor Hengelhaupt, welcher schon verschiedenemal amtlich gegen dieselben hatte einschreiten müssen, am Abend des 6. Oktober v. J. auf der Straße, provozirten mit ihm ein Wortgefecht und gingen gleich darauf zu Thätlichkeiten über. Hengelhaupt wurde zu Boden geworfen und dermaßen mißhandelt, daß er mehrere Wochen dienstuntauglich war und vielleicht dauernd üble Folgen seiner Verletzungen zu tragen haben wird. Karl Weisheit, welcher ihm seinen Säbel entrissen und damit verschiedene Wunden beigebracht hat, wurde mit 3¼ Jahr Gefängniß, Ferdinand W. mit 1 Jahr, Christian W. mit 5 Monaten Gefängniß bestraft.

Vermischtes.

— **Vom Bremer Rathskeller.** Gar verschieden pflegen die Ursachen zu sein, welchen berühmte Orte und Stätten auf Erden ihren weithinleuchtenden und unvergänglichen Nimbus verdanken. Es ist nicht immer gerade nöthig, daß sie der Schauplatz bedeutsamer und interessanter Ereignisse gewesen sind oder wenigstens gewesen sein sollen. Auch nie Geschehenes kann einen Ort, eine Lokalität verklären, Phantasiegebilde, die ein wahrer Dichter ersunden hat. Ein Beispiel hierfür bietet der Bremer Rathskeller oder, wie er offiziell genannt wird, der Stadtweinkeller in Bremen, von den Einheimischen schlichtweg als der „Keller" bezeichnet. Eigentlich ist dieser Rathskeller nichts weiteres als eine Weinschenke, die, seit Anfang des 15. Jahrhunderts bestehend, den Reiz ehrwürdigen Alters hat. Die eigentliche Unsterblichkeit hat dieser Hauptsehenswürdigkeit der alten Hansastadt aber Wilhelm Hauff durch seine „Phantasien im Bremer Rathskeller" verliehen. Daher wird jetzt jeder Reisende nicht nur der vorzüglichen Weine wegen in die Tiefe hinabsteigen, sondern er wird dabei vor allem auch den Spuren eines echten Dichtergenius nachgehen. Allen denen aber, die sich diesen Genuß noch nicht in Wirklichkeit verschaffen konnten, bietet das altberühmte Familienjournal „Ueber Land und Meer" (herausgegeben von Professor Joseph Kürschner, redigirt von Otto Baisch, (Stuttgart, Deutsche Verlags=Anstalt) in seinem siebenten Hefte durch den Artikel: „Der Bremer Rathskeller" von Wilhelm Berger, eine prächtige Gelegenheit, wenigstens im Geiste die durch die Dichtung geweihten Räume an der Hand eines kundigen Führers zu durchwandern, ohne in die Gefahr zu kommen, von den dort herrschenden feuchtfröhlichen Weingeistern allzu sehr beseligt zu werden.

— **Im Tode vereint** ist in Südkirchen am 25. Februar ein würdiges Paar, der Organist Sonnemann und Frau, geblieben. Der 80jährige Mann wurde vor einigen Tagen ins Grab gesenkt, und an demselben Tage folgte ihm die gleichalterige Gattin nach dreiundfünfzigjähriger Ehe ins Jenseits.

— **Ein blutiges Familiendrama** hat sich in Baronsweiler dieser Tage abgespielt. Augustin Guittard hat seine Ehefrau ermordet und sich dann selbst die Kehle durchgeschnitten; erst drei Tage nach der That ist das Verbrechen entdeckt worden. Die Eheleute standen beide in den 60er Jahren und lebten schon lange Jahre in Zank und Hader.

— **Exzentrisch.** Der „Figaro" erzählt: Eine junge Engländerin, Miß Sheldon, die gestern durch Paris reiste, begiebt sich, von Calais kommend, direkt nach Neapel, wo sie sich nach Sansibar einschiffen wird. Sie ist entschlossen, zu Fuß den Süden Afrikas zu durchqueren. Um den Eindruck einer Wilden hervorzurufen, wird die abenteuerlustige Miß sich mit einer großen blonden Perrücke bedecken und ein blaßblaues, silberdurchwirktes Kostüm anlegen. Als Begleiterin führt sie nur ein Kammermädchen mit. 40 Neger werden ihre Bagage ihr nachtragen.

— **Ein kostbarer Hund.** Es giebt Pferde, die einen Werth von 500000 ℳ haben sollen, es giebt Postmarken, von denen das Stück 2000 ℳ kostet, aber daß ein Hund es auf 65000 ℳ bringt, das dürfte denn doch noch nicht dagewesen sein. Dieser Preis wurde unlängst von dem Engländer Green dem Amerikaners Lears für einen Bernhardiner gezahlt, der auf den Namen „Sir Bedivere" hört. Das Thierchen ist 89 Centimeter hoch und wiegt 100 Kilogramm, so daß immerhin 325 ℳ für das Pfund Hundefleisch bei diesem Geschäftsabschluß bezahlt worden sind.

— **Der Fang einer Riesenauster** ist dem Austernfischer Frank Smith in New Haven (Connecticut) geglückt. Die Schale des Ungethüms mißt angeblich 11½ Zoll in der Länge, 4 Zoll in der Breite und 2 Zoll in der Dicke. Wer diesen Austern-Coloß kunstgerecht hinab=„schlürfen" will, muß schon ein Meister in der Kunst der Austernvertilgung sein.

Heiteres.

— Abwarten! Richter: „Sie scheinen nicht 'mal Reue über Ihre That zu fühlen?" — Angeklagter: „Na, wer weeß, ob ick nich noch freikomme!"

Berliner Börse vom 28. Februar 1891.

Anfangscourse 12 Uhr — Minuten,
mitgetheilt von L. Schönlich, Bankgeschäft Halle a/S.

Credit	172,75	Dux=Bodenbach	247,75
Franzosen	108,10	Buschtiehrader	218,70
Lombarden	57,50	Elbethal	102,—
Disconto=Commandit	209,40	Gotthardtbahn	154,25
Handels=Gesellschaft	156,25	Ital. Mittelmeer	101,20
Dresdner Bank	156,—	Warschau Wien	234,50
Darmstädter Bank	153,75	5% Italiener	94,25
Nationalbank f. D.	135,—	4% Ungarn	92,25
Internationale Bank	106,75	4% Egypter	98,—
Dortmunder Union	77,40	Russ. Noten	237,50
Laurahütte	132,50	Hibernia	183,40
Bochumer Guß	138,30	Gelsenkirchen	167,50
Mainzer Eisenb.=A.	119,75	Harpener	183,75
Marienburg=Mlawka	63,80	Dannenbaum	123,75
Ostpreußische Südbahn	88,10	Dynamit=Trust	159,10
Lübeck=Büchener	166,90	Nordd. Lloyd	136,25

Tendenz: schwach.

Kursbericht.

(Fernsprechmeldung der Hallischen Zeitung.)
Berlin, 28. Februar 1891 2 Uhr — Min. Nachm.

Fonds=Börse.

*4% Reichsanleihe	106,50	*Dortm.UnionSt.=Pr.	76,—
*3½% do	98,80	*Gotthardbahn	154,40
*3% do	85,80	Oestr. Cred.=Actien	172,75
*4% Consols	105,80	Franzosen	108,—
*3½% do	99,—	Lombarden	57,62
*3% do	86,—	*Riebeck Montanwerke	164,50
*3½% Landsch. Ctr.=Pfd.	96,90	*Cröllw. Papierfabrik	149,—
*3% " "	85,50	*Harpener Kohlen	182,80
*Disconto=Commandit	209,90	*Russ. Süd=West	86,50
*Darmstädter Bank	153,70	4% Oestr. Goldrente	96,90
*Deutsche Bank	162,—	4% Ung. do.	92,25
*Berl. Handelsgesellsch.	156,—	Ital. Renten	94,25
*Dresdner Bank	156,50	*80. Russ.	98,60
*Bochumer Gußstahl	138,—	Oestr. Noten.	176,90
*Laurahütte	130,10	Russ. do.	237,50

Tendenz: abgeschwächt.

Die mit * bezeichneten Papiere sind Cassacurse, die übrigen per Ultimo.

Getreide=Börse.

Weizen: loco 203,— April=Mai 205,50, Mai=Juni 205,50 fest.
Roggen: loco 179,—, April=Mai 179,75, Mai=Juni 177,50 fest.
Hafer: loco —, April=Mai 153,50, Mai=Juni 154,— fest.
Rüböl: April=Mai 61,10 schwächer.
Spiritus (70er Waare) loco 49,80, Februar 49,80, April=Mai 49,50. (50er Waare), loco 69,60.
Petroleum: loco 22,50.

Fondsbörse. Der kalte Wasserstrahl, welchen der gestrige „Reichsanzeiger" nach Paris gerichtet, hat gleichzeitig die Abendbörsen empfindlich getroffen und die wenigen Haussiers, welche noch vorhanden sind, gewaltig abgekühlt. So wichtig auch an und für sich der neueste Erlaß des Reichskanzlers sein mag, die Börse scheint gestern Abend doch des Guten zu viel gethan zu haben, indem sie die Kurse procentweise warf. Heute war denn auch eine größere Beruhigung eingetreten, weil man sich sagte, daß Frankreich wohl zu der Einsicht kommen werde, daß die Geduld Deutschlands ziemlich erschöpft sei und keine weitere Anforderungen an dieselbe gestellt werden dürfen. Außerdem ist der größte Theil unserer Börse zum Theil nach unten engagirt und benutzt daher die niedrigeren Kurse zu Deckungen, um Gewinne mitzunehmen. Banken waren schwach, obgleich man heute einen günstigen Geschäftsabschluß der Disconto=Commandit erwartet, nur deutsche Bank war etwas besser, Franzosen, Duxer und Elbethal notirten schwächer. Auch heimische Bahnen notirten matt, besonders Ostpreußen und Lübecker. Der Bergwerksmarkt, der gestern sehr matt lag, war heute ein wenig günstiger, namentlich konnten sich Harpener etwas erholen. Fremde Renten waren eher etwas niedriger, ohne besondere Mattigkeit zu bekunden. Russische Noten etwas schwächer und wenig belebt. Privatdiscont 2⅝ %. An der Nachbörse verflauten Eisenwerthe und auch die Kohlenwerthe mußten nachgeben, angeblich auf eine sehr ermäßigte Subvention, welche in Breslau zum Abschluß gelangt sein soll.

Getreidebörse. Der Getreidemarkt eröffnete und verlief nach mehrtägiger Hausse in naturgemäßer Reaction bei ruhigem Handel. Weizen= und Roggenpreise auf überwiegendes Angebot nachlassend. Vom hiesigem Markte wurden 1000 t Weizen 10 ℳ unter Berliner Qualität Schiff Rotterdam abgeschlossen. Hafer war leicht abgeschwächt. Roggenmehl etwas im Preise nachlassend. Rüböl behauptet, aber still. Spiritus fest und lebhaft. Preise durchweg anziehend.

Mittagsnotirungen an der Magdeburger Zuckerbörse.
Magdeburg, 28. Februar 1891.

Effect. Waare	ℳ 18,50—18,70	excl. Basis	92
	ℳ 17,50—17,75	" "	88

Tendenz: stramm.

Specul. trans. Hamburg:	ℳ 14,05	Februar.
	ℳ 13,97	März.
	ℳ 13,95	April.

Tendenz: Anfang stetig. Schluß schwächer.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Paris, 27. Februar. Die angekündigte Versammlung der Maler hat nicht stattgefunden, da der freiwillige Verzicht der Betheiligten auf eine Beschickung der Berliner Ausstellung weitere Beschlüsse überflüssig machte. Vuillefroy ist der Einzige, der mit prächtiger Festigkeit auch jetzt noch dabei bleibt, nach Berlin zu gehen, nöthigenfalls ganz allein. Ein Witzbold schrieb auf die Mauer des deutschen Botschaftshotels: „Gare à la peinture!" Dies ist die französische Formel für unser: „Aufgepaßt! frisch gestrichen!", bedeutet aber wörtlich: „Nehmen Sie sich vor der Malerei in Acht!"

Paris, 27. Febr. Nach verschiedenen über Buenos-Ayres aus Chile eingetroffenen Nachrichten ist die Stadt Turapaca in die Hände der Aufständischen gefallen.

London, 27. Februar. Die Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margarethe kamen heute Abend 5 Uhr in Dover an, wo sie von dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt und dem griechischen Gesandten Gennadius empfangen wurden. Sie setzten mit Sonderzug die Reise nach Windsor fort, wo sie bald nach 7 Uhr anlangten. Auf dem Bahnsteig war eine Ehrenwache der schottischen Garde mit Regimentsfahne und Kapelle aufgestellt, welch letztere die deutsche Volkshymne spielte, als der Sonderzug in den Bahnhof einfuhr. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Battenberg empfingen die hohen Gäste, welche sehr wohl aussahen, und geleiteten sie unter Kavallerieeskorte nach dem Schlosse, wo sie von der Königin aufs Herzlichste begrüßt wurden. Windsor war reich beflaggt; die Straßen vom Bahnhofe bis zum Schlosse waren mit Menschen gefüllt, welche die Kaiserin und deren Tochter ungewönlich lebhaft begrüßten.

Bremen, 27. Februar. Der Schnelldampfer Spree, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 18 Februar von Bremen und am 20. Februar von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Paris, 28. Februar. Der Matin bezeichnet die gestrige Erregung in Börsenkreisen über die Mittheilung des Reichsanzeigers für grundlos, es handle sich nur um die Paßkarten der Händler der Grenzgemeinden. Die hervorragendsten Journale verurtheilen strengstens Déroulèdes Ruhe und Frieden gefährdendes Gebahren.

Familien-Nachrichten.

(Aus verschiedenen auswärtigen Zeitungen entnommen.)

Verlobt: Frl. Marie Rojahn mit Hrn. Hauptmann Ferd. Noedechen, Nauke—Danzig. — Frl. Marie von Gerlach mit Hrn Premier-Lieutenant Werner von Heinemann, auf Mondmotschelnitz—Frankfurt a. O. — Frl. Anna Reissert mit Hrn. Referendar Dr. Franz Behrend, Königsberg. — Frl. Agnes Wendt mit Hrn. Pfarrvikar Albrecht Neumann, Zibella—Leippa. — Frl. Helene von der Schulenburg mit Hrn. Lieutenant Alfred von der Marwitz, Sonderburg. — Frl. Elisabeth Röse mit Hrn. Pastor Friedrich Hitzbach, Diepholz—Riethnordhausen — Frl. Helene Plange mit Hrn. Hauptsteuer-Assistent Lieut. d. R. Otto Tornau, Minden.

Verehelicht: Hr. Assessor Dr. jur. Moritz Knackfuß mit Frl. Melanie Zehmann, Pirna—Chemnitz. — Hr. Paul Foerster mit Frl. Marie Krug, Neumühl.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechsanwalt Dr. Krimke, Verden. — Hrn. Otto Reinhard, Schönebeck. — Eine Tochter: Hrn. Pastor P. Meyer, Droyssig. — Hrn. Premier=Lieutenant von Zwehl, Dt. Eylau. — Hrn. Otto Freiherr von Wangenheim, Coburg.

Gestorben: Hr. Fabrikbesitzer Julius Arndt, Liegnitz. — Frau verwittwete Komerzienrath Anna Janke, geborene Sello, Berlin.

Gegen Rheumatismus giebt es kein vorzüglicheres Mittel wie Warner's Safe Cure. Es hilft, wenn alle andern Mittel erfolglos sind.
Zu beziehen à 4 Mark die Flasche von der Engelapotheke in Leipzig und Kronprinzenapotheke in Berlin NW., Hinderfinstraße 1. [6544

Bei Schneider, Schuhmacher, überhaupt allen sitzenden Berufsarten stellen sich sehr gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen ein, die man rasch und sicher durch die in den Apotheken erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen beseitigen kann. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silche, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian. [6543

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Dallmann** beseitigen Migräne und jeden, selbst den **heftigsten Kopfschmerz** augenblicklich (auch den durch Wein= und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 ℳ in der **Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-** und **Löwen-Apotheke.** [6504

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Maul-** und **Klauenseuche** unter dem Rindvieh=Bestande der Domaine **Wettin** und des dazu gehörenden **Nebelung'schen Pachtgutes** ist erloschen. [6587

Wettin, den 27. Februar 1891.
Die Polizei=Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Ochsenbestande auf dem Rittergutshofe zu **Oppin** ist die **Maul=** und **Klauenseuche** ausgebrochen. [6624

Brachstedt, den 27. Februar 1891.
Der Amts=Vorsteher.

Familien-Nachricht.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns beim Tode und Begräbniß unserer theuren Verstorbenen zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren wärmsten Dank. [6584
Dobis, den 27. Februar 1891.
Friedrich Dönitz nebst Angehörigen.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten; Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtliche in Halle.
Sprechstunden: Chefredakteur Anthony ½10—½11, Redakteur Leist 9—1 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) geöffnet von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Zur Einsegnung empfehle ich mein anerkannt grösstes Lager in: **schwarzen und farbigen reinwollenen Kleiderstoffen, Confirmandinnen-Jackets und Umhängen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**
J. Lewin,
4 Markt 4. [6564

Gegründet 1859.

J. LEWIN

Gegründet 1859.

4. Markt 4. **Halle a. S.** 4. Markt 4.

Telephon-Anschluss Nr. 195 für Halle und ausserhalb.

Meine Abtheilungen für

Kleider-Stoffe

und

Damen- und Kinder-Confection

sind für die bevorstehende Frühjahrs-Saison mit den ersten

Neuheiten

ausgestattet. Die Auswahl ist dem bedeutenden Umfange des Etablissements entsprechend und findet durch tägliche Zugänge fortwährend Vervollständigung.

Reinwollene glatte und gemusterte Stoffe

höchst solide Qualitäten und in den geschmackvollsten Farbensortimenten.

Reinwollene cheviot- und cachemirartige englische Stoffe

nur ganz aparte Dessins in den vornehmsten Farbenstellungen.

Hochelegante abgepasste Roben

mit Application, Seiden-Stickerei und Seiden-Jaquard-Mustern in überaus mannigfaltiger Auswahl.

Caros, Travers, Bomben

in den entzückendsten Ausführungen; bevorzugter Geschmack für diese Saison, etc. etc.

☞ Sämmtliche Muster und Gewebe der Saison-Neuheiten sind von der Firma engagirt und contractlich für dieselbe allein lieferbar. ☜

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten doppeltbreite prima Cöper-Beiges geeignet zu Reise- und Strassenkleidern, einfarbig und auch gestreift in vorzüglicher Qualität das Meter **75 Pfg.** wirklicher Werth 150 Pf.

In hervorragendem Maasstabe ist das Lager in Promenades, Sommer-Umhängen, Visites, Perl- u. Spitzen-Fichus, Jackets, Dolmans, Staub- u. Regen-Mänteln **nur mit Neuheiten ersten Ranges** sortirt.

Mädchen-Kleider, aus den neuesten Stoffen in hocheleganter Ausführung zu den niedrigsten Preisen.

Knaben-Anzüge, in den apartesten Façons, aus Tricot und Stoff gefertigt, zu den niedrigsten Preisen.

Zur

Einsegnung

empfehle ich in grösster Auswahl und zu den äussersten Preisen:

schwarze und farbige reinw. Kleiderstoffe glatt und gemustert das Meter von 90 Pfg. an.

Jackets und Umhänge aus reinw. Fantasie-Stoff, reich garnirt, Mk. 4,00, 4,50, 6,00, 7,50, 9,00, 12,00, 15,00.

Grösstes Lager in wollenen und seidenen Echarpes und Fantasietüchern.

Confirmandinnen-Unterröcke in Wolle und Seide, sowie weisse Röcke mit Stickerei.

Confirmandinnen-Taschentücher mit Spitzen u. mit Stickerei.

Corsets in allen Qualitäten und Preislagen. Weisse und schwarze **Glacé-Handschuhe** von 75 Pfg. an.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0004

der Meininger im Mai und Juni 1874 an dem alten Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater, dem jetzigen Deutschen Theater in Berlin, bis zu dem letzten im Juli 1890 in Odessa, werden gewissenhaft alle Stücke und deren Besetzung aufgeführt. Es sind 41 Stücke, welche während der sechszehn Jahre in 2591 Vorstellungen in 36 Städten an 44 Theatern in 81 Gastspielen gegeben wurden. Es sei hier aus der Chronik noch das materielle Facit angeführt, daß die 2591 Gastvorstellungen eine Gesammteinnahme von mehr als 6 Millionen Mark, genau: 6 322 978 M 47 ₰ erbracht haben, während die auf den Gastspielreisen gegebenen Wohlthätigkeitsvorstellungen eine Einnahme von 137 987 M 82 ₰ erzielten.

— Dr. **Karl Siegens** Neugestaltung von **Kleist's „Käthchen von Heilbronn"** ging am 25. Februar mit Erfolg auch im **Lübecker** Stadttheater zum 1. Mal in Scene.

— **Der „Lohengrin"** wurde am 26. in **Lyon** aufgeführt. Der Anfang wurde etwas kühl aufgenommen; allmählich wurde die Stimmung wärmer und schließlich kam es zu einem großen Erfolge.

— **Dem Berliner Magistrat** ist von Seiten eines Unternehmers ein Antrag überreicht worden, nach welchem in der Mitte des Lützowplatzes ein der deutschen Metropole **würdiges Theater**, ähnlich dem Wiener Volkstheater, mit ca. 3000 Plätzen und mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen Mark, errichtet werden soll. Das Theater soll am 1. September 1892 eröffnet werden und am 1. Juli 1915 mit sämmtlichem Zubehör in das ausschließliche Eigenthum der Stadt übergehen. Bei der demnächstigen Verpachtung des Theaters beansprucht der Unternehmer das Vorrecht auf 10 Jahre.

Personalien.

— Dem Präsidenten Dr. **Tempeltey**, Kabints-Chef des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha ist der Kronenorden 2. Klasse, dem im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angestellten Regierungs- und Baurath Dr. Albrecht **Meydenbauer** der Charakter als Geheimer Baurath verliehen worden.

— Es sind versetzt worden: der Regierungs-Rath **Schack** von Merseburg nach Erfurt, der Regier.-Assessor **Mackensen** von Bromberg nach Minden, der Regierungs-Assessor **Haeckermann** von Potsdam nach Bromberg, der Regierungs-Assessor Dr. **Heydweiller** von Arnsberg nach Potsdam.

— Der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Mittelschule zu Delitzsch, **Richter**, hat einen Ruf als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Quedlinburg erhalten und wird demselben zum 1. April Folge leisten.

— Dem Choradjuvanten Landwirth Ernst Kluge in Niederzimmern ist die großherzoglich sächsische Civilverdienstmedaille verliehen worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Orginal-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

—p. **Trotha**, 27. Febr. (Im Männerverein Trotha) fand am Donnerstag ein von Herrn Fabrikbesitzer **Benemann**-**Sennewitz** unter freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern sowie auswärtigen Freunden des Vereins veranstalteter **Musikalischer Abend** statt, zu dem Herr Pianofortefabrikant **Lüders-Halle** ein prächtiges, neues Instrument unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Derselbe nahm bei äußerst reger Betheiligung der Mitglieder und unter fast künstlerischer Ausführung des mit seinem musikalischen Verständniß aufgestellten Programms, nach dessen Anordnung Vokal- und Instrumentalmusik, Trios sowie Violin- und Violoncell-Solis, Chorgesänge und Einzelvorträge einiger herrlicher Lieder von Rob. Franz in schönstem Wechsel aufeinander folgten, einen höchst erhebenden und harmonischen Verlauf und wird gewiß allen Theilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben. Eine in der Pause zum Besten hiesiger armer Confirmanden eingesammelte Collekte ergab einen recht erfreulichen, reichen Ertrag. Herzlicher Dank gebührt allen denen, die mit ihren künstlerischen Leistungen zu der Verherrlichung des schönen Abends beigetragen; vor allem aber dem unermüdlichen Vorsitzenden Herrn Fabrikbesitzer **Benemann**.

ψ **Merseburg**, 27. Februar. (In einer sozialdemokratischen Versammlung) am Donnerstag sprach Herr A. **Hofmann-Zeitz** über **„die zehn Gebote und die besitzenden Klassen"**. Den Ausführungen des Redners traten, ohne die Verstöße der heutigen Gesellschaft gegen die Gebote zu leugnen, Herr Pastor D. Schmidt-Leuna und Rechnungsrath a. D. **Wächter** mit Entschiedenheit entgegen.

* **Sangerhausen**, 27. Februar. (Die Geflügelausstellung), welche morgen eröffnet wird, ist außerordentlich reich beschickt. Im Ganzen weist der Katalog etwa 440 Nummern auf, ca. 260 mehr als im Vorjahre. Außerdem sind in einer großen Volière ca. 200 Paar verschiedener Tauben untergebracht.

Nb. **Naumburg**, 27. Februar. (Reifeprüfung. Vorschußverein Kösen.) Das **Abiturientenexamen** am hiesigen Domgymnasium bestanden sämmtliche 12 Prüflinge; zwei wurden vom mündlichen Examen dispensirt. — In der außerordentlichen Generalversammlung des Vorschuß-Vereins (E. G. m. u. H.) wurde dem krankheitshalber ausscheidenden langjährigen Kassirer **Scholvien** eine lebenslängliche Pension von 4 % der Brutto-Einnahme bewilligt. Zum Kassirer wurde der bisherige Controleur R. Hertel, zum Controleur Herr **Kittner**, in den Aufsichtsrath die Herren Panse, Kersten und Sträuber gewählt.

← **Weißenfels**, 28. Februar. (Brodeinfuhr.) Nach den Erhebungen, welche seitens der hiesiger Bäckerinnerung angestellt sind, wird bei uns jährlich **für 80 000 M fremdes**, **meist Landbrod** eingeführt, theils auf dem Wochenmarkt, theils hausirend, theils auf feste Bestellung verkauft. Diesen, allerdings recht erheblichen Ausfall an möglicher eigener Einnahme möchten unser Bäcker abstellen, indem sie um eine entsprechende Abänderung des den Marktverkehr regelnden Ortsstatuts petitioniren wollen.

X **Bitterfeld**, 27. Febr. (Geflügelausstellung. — Radfahrerklub. — Goldene Hochzeit.) Zu der am 7.—9. März hierselbst stattfindenden Geflügel-Ausstellung werden als Preisrichter fungiren die Herren R. **Kramer-Reudnitz**, A. **Beek-Eilenburg**, F. H. **Seeling-Neuschönefeld**, O. **Räbel-Apolda**, L. **Löbe-Plagwitz**. Außer den von uns bereits mitgetheilten Ehrenpreisen ist ein solcher auch von dem landwirthschaftlichen Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch in der gestrigen Sitzung gestiftet worden. — Der Bitterfelder Radfahrerklub überwies den Reingewinn seines am vergangenen Montag veranstalteten Saalfestes, welcher sich auf rund 60 M belief, dem hiesigen Bürgerhospital-Fonds. — In voriger Woche feierte der Webermeister **Finsterbusch** mit seiner Ehefrau in erfreulicher Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

ʒ **Erfurt**, 27. Febr. (Wahl.) Gestern Abend fand hier eine **Ersatzwahl** für das **Stadtverordneten-Kollegium** statt. Dieselbe war nöthig geworden durch die Resignation des Regierungsrathes **Greinert**. Die gestrige Wahl bedeutete abermals einen Sieg der sogenannten Ressourcepartei, deren Kandidat, Lederfabrikant **Herrmann**, mit 44 Stimmen gewählt wurde. Der Gegenkandidat, Kunstgärtner **Heinemann**, brachte es auf 33 Stimmen.

ȣ **Erfurt**, 27. Febr. (Städische Etats.) Der Etat der hiesigen **Hochquellen-Wasserleitung** verzeichnet nach den Ziffern des Magistrats an Einnahme 180 950 M, an Ausgabe 131 700 M, mithin einen Ueberschuß von 49 250 M, gegen das Vorjahr um 10 400 M mehr. Der hiesige Wasserzins wird nicht nach Maßgabe des faktischen Wasserverbrauchs, sondern nach der Gebäudesteuer berechnet, so daß beispielsweise ein Haus mit 10 M Gebäudesteuer 1 M, ein Gebäude mit 150 Mark Steuer dagegen, ohne Rücksicht auf den Wasserverbrauch, 20 M vierteljährlich an Wasserzins zu zahlen hat. Gegen diese Repertition ist schon oft und mit Recht Seitens der Bewohnerschaft Front gemacht worden. — Der **Polizei-Etat** für 1891—92 hat eine Einnahme von 11 000 M und eine Ausgabe von 169 000 M, erforderte daher einen städtischen Zuschuß von 158 000 M, gegen das Vorjahr mehr um 20 950 M. Interessant ist hier die Wahrnehmung, daß der Posten **„Polizeistrafen"** welcher unter Oberbürgermeister Breslau eine Höhe von über 14 000 M erreicht hatte, nunmehr auf 8 500 M herabgesunken ist. Das Feuerlöschwesen erfordert eine Ausgabe von jährlich 4807 M 50 ₰. Für sanitätspolizeiliche Zwecke können 3880 M ausgegeben werden. — Die **städtische Bauverwaltung** vereinnahmt im kommenden Jahre 58 400 M und verausgabt 262 200 M, erfordert daher einen Zuschuß von 203 800 M, gegen das Vorjahr um 41 230 M mehr: für Neupflasterungen sind 103 840 M außerordentliche Ausgaben vorgesehen.

✓ **Barby**, 27. Februar. (Eisgang. — Schneller Tod.) Seit gestern Abend um 9 Uhr ist endlich auch hier Eisgang eingetreten. Es war ein **großartiges Schauspiel den Eisaufbruch** mit anzusehen. Schollen von gewaltigen Dimensionen in Flußbreite trieben gegen die starken Pfeiler der Eisenbahnbrücke und verursachten ein Erdröhnen derselben. Oft thürmten sich mehrere übereinander und zerplatzten gleichzeitig. Dies interessante Bild wurde vom Vollmond magisch beleuchtet und lockte viele Zuschauer noch in dieser späten Abendstunde auf den Elbdeich. — Ein schneller Tod hat dem Leben des hochbetagten noch in seltener Rüstigkeit amtirenden Kantor **Dietrich** hierselbst ein Ende gemacht. Als man ihn heute Morgen wecken wollte, lag er, von einem Schlaganfall getroffen, todt auf seinem Bette. Gestern Abend hat er noch in aller Frische seinem Handwerker-Gesangverein eine Uebungsstunde gegeben.

T. **Aus Thüringen**, 27. Februar. (Verschiedenes.) In **Eisenberg** fand vorgestern unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths Dr. **Todt** die **mündliche Abiturientenprüfung** statt. Zwei Abiturienten waren von derselben dispensirt worden, die übrigen 11 e hielten ebenfalls das Zeugniß der Reife. — An der Abgangsprüfung des Gymnasiums in **Altenburg** betheiligten sich 12 Abiturienten, von denen 3 von der mündlichen Prüfung befreit wurden, die übrigen 9 dieselbe am 25. Februar bestanden. — Heute Vormittag wurde in **Eisenach** an Stelle des Herrn Frank, welcher sein Mandat niedergelegt hat, Herr Oberförster **Matthes** in den **Landtag gewählt**. — **Wegen Errichtung einer Markt- und Kühlhalle in Gera** hat der Gemeinderath daselbst der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen in Berlin einen Vertrags-Entwurf unterbreitet. Die Ausführung des Projektes erscheint gesichert. — Heute ist in **Jena** der Bezirksschulinspektor Dr. Alfred **Jacobi** aus **Apolda** an einem Nierenleiden gestorben. — Der Gemeinde **Witterda** bei Erfurt wurde zur Anlegung eines **Obst-Mustergartens** ein Staatszuschuß von 500 M bewilligt.

△ **Eisleben**, 27. Febr. (Reichstreues Vereinswesen.) In den Bericht vom 25. d. Mts. hat sich ein bedauerlicher Druckfehler eingeschlichen, indem der Name des Vorsitzenden des neubegründeten reichstreuen Vereines in Volkstedt falsch wiedergegeben wurde. Derselbe heißt Ludwig **Sangerhausen**. — Gegenwärtig besitzen alle größeren Orte der gewerkschaftlichen Reviere reichstreue Vereine. Nur in den „vier Dörfern" der **Hettstedter Gegend** (Siersleben, Augsdorf, Hübitz und Thondorf) in Leimbach und im Gebiete der Riestedter Braunkohlenförderung sind noch keine solchen Vereinigungen entstanden. Gerade die zuletzt genannte Oertlichkeit, die den Agitationen der Sangerhäuser Sozialisten sehr ausgesetzt ist, bedarf dringend energischer Arbeit der staatserhaltenden Parteien. — Erfreulicher Weise betheiligen sich jetzt mehrfach Geistliche und Lehrer helfend bei der wichtigen reichstreuen Sache, so in Eisleben, den Grunddörfern, Hettstedt ꝛc.

= **Eilenburg**, 27. Febr. (Der evangelische Arbeiterverein) hielt vorgestern einen gutbesuchten Familienabend ab, bei welchem Herr Diakonus **Köthe** und Herr Lehrer **Scheffler** interessante Vorträge hielten und an welchem beschlossen wurde, fortan jeden dritten Mittwoch im Monat regelmäßige Versammlungen und alle 2 Monat einen Familienabend zu veranstalten. An Stelle des Herrn Archidiakonus **Harraß** wurde Herr Diakonus **Kühnemann** in den Vorstand gewählt.

= **Belzig**, 27. Februar. (Dem bekannten Komponisten) und ehemaligen sächsischen Hofkapellmeister **Karl Gottlieb Reißiger** soll in seiner Vaterstadt **Belzig** demnächst ein Denkmal errichtet werden, für welchen Zweck sich bereits ein Komitee konstituirt hat.

= **Chemnitz**, 27. Februar. (In gewisse Aufregung) ist das Dörfchen **Hennersdorf** bei Augustusburg gerathen. Seit acht Tagen war dort plötzlich der bisherige Inhaber der „Dampfmöbeltischlerei Hennersdorf" spurlos verschwunden. Bald wurde es jedoch zur Gewißheit, daß sich der Flüchtige, nachdem er sich mit den nöthigen Baarmitteln versehen und einer Chemnitzer Firma unter der betrügerischen Vorspiegelung, er gebrauche Geld zur Wechseleinlösung, noch eine größere Summe abgelockt hatte, unter Zurücklassung bedeutender Passiva und seiner Familie — wie es heißt in Begleitung einer Frauensperson — bereits auf den Weg nach Amerika gemacht habe.

= **Gotha**, 27. Februar. (Bestrafte Seelsorge.) Am 19. d. M. hat, wie wir aus der in Ohrdruf erscheinenden „Thür. L. Z." ersehen, vor dem dortigen Schöffengericht eine Verhandlung stattgefunden, welche wegen ihrer prinzipiellen Tragweite in den betheiligten Kreisen Aufsehen erregte und auch die Pfarrkonferenzen eingehend beschäftigen wird. Ein Geistlicher unseres Landes, welcher in seinem Amtszimmer einem Gliede seiner Gemeinde in seelsorgerlicher Unterredung über dessen unfriedliches Eheleben pflichtgemäßen Vorhalt that und dabei erklärte, der betreffende Parochiane könne seine Kinder nicht christlich erziehen, ist wegen Beleidigung (!) verklagt und vom Schöffengericht zu Ohrdruf zu 30 Mk. Strafe und zu sämmtlichen Kosten verurtheilt (!!) worden. Der Hinweis des Geistlichen auf seine kirchlichen Vorschriften und seine pfarramtlichen Pflichten wurde als nicht wesentlich bezeichnet und von juristischer Seite die Ansicht vertreten, ein Geistlicher dürfe nur da Seelsorge treiben, wo es gewünscht werde.

Vermischtes.

— **Ein Aussichtsthurm auf dem Pilatus.** In Schweizer Blättern ist von dem Plan eines Aussichtsthurmes auf dem Pilatus die Rede. Bekanntlich umhüllt den Gipfel des Berges oft beim schönsten Wetter eine Nebelkappe, die allerdings dem Lande gutes Wetter prophezeit, aber dem Touristen die schönste Aussicht raubt. Durch eingehende Untersuchung ist nun dargethan, daß jener Nebel höchstens 30 Meter über dem Gipfel des Esel (2123 Meter) lagert. Das hat den Anlaß zu dem Plane gegeben, die Nebelschicht mit einem Thurm zu durchbrechen. Der Thurm soll — doppelwandig aus Stahlblech hergestellt — die Form eines abgestumpften Kegels erhalten. Der Basisdurchmesser beträgt 100 Meter, während der Durchmesser der Plattform in einer Höhe von 280 Meter nur mehr 40 Mtr. beträgt. Die Plattform, die eine kleine Wirthschaft trägt, bietet bequem für 400 Personen Platz und wird von einer 20 Meter hohen Kuppel überdeckt. Da die Kuppe des Esel nur eine geringe Ausdehnung besitzt, so war man gezwungen, die Sandfläche des Thurmes etwa 70 Meter unter die Eselspitze zu verlegen, so daß der Thurm eigentlich schon beim „Hotel Bellevue" beginnt. Sowohl der äußere, wie der innere Thurmmantel besteht aus zusammengenieteten, rechts und links in langgestreckten Spirallinien nach oben laufenden Stahlblech-Lamellen, so daß der ganze Thurm das Aussehen eines großartigen Flechtwerkes erhält. Die Lichtweite zwischen dem äußeren und dem inneren Mantel beträgt 5 Meter, und es wird dieser Zwischenraum zur Anlage einer Zahnradbahn benutzt, die nach dem System der Pilatusbahn angelegt ist. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß neben dem Bahnkörper noch ein 2 Meter breiter Weg für Fußgänger in Aussicht genommen ist, wurde die Steigung der Bahn auf nur 30 v. H. festgesetzt, während die größte Steigung der Bahn 48 v. H. beträgt. Demgemäß wird die Thurmbahn eine Länge von 933,3 Mtr. erhalten und in nicht ganz 7½ Windungen die Plattform des Thurmes erreichen. Die Ausführung haben englische Großkapitalisten übernommen, welche hoffen, dieselbe bis Ende 1895 verwirklichen zu können. Unterhandlungen für die Lieferung des nöthigen Stahlblechs sind bereits mit Krupp in Essen eingeleitet.

— **Die Kugel im Kopfe.** Vor einigen Tagen starb in Weite (Wartau, St. Gallen) der 63 Jahre alte Christian Zogg. Dieser focht, wie die „Glarn. Nachr." melden, im Sonderbundskriege als 20jähriger Jüngling in den Reihen der eidgenössischen Truppen. Im Gefecht am Kimengrat bei Meyerskappel wurde er durch eine feindliche Kugel am Kopfe lebensgefährlich verwundet. Die Aerzte waren nicht im Stande, die Kugel aus der Wunde zu entfernen denn sie hatte 4 Cmtr. hinter der linken Ohrmuschel die Schädeldecke durchbrochen und lag nun direkt auf der harten Hirnhaut. Man dachte auch nicht mehr an ein Aufkommen des Verwundeten. Doch die Lebensgeister kehrten allmählig zurück und der Mann genas. Er litt aber sehr häufig an furchtbaren Kopfschmerzen sowie an zeitweiser Geistesschwäche, und dennoch wurde seine eigene Behauptung, sowie der seiner einstigen Kameraden und Augenzeugen seiner Verwundung und Behandlung, daß er die Kugel noch im Kopfe habe, nicht nur von Laien, sondern besonders von Aerzten lebbezweifelt. Nach erfolgtem Tode des Veteranen und nach erfolgter Sektion der Leiche fand man innerhalb der Schädeldecke die runde Kugel direkt vor der Schußnarbe festgeknöchert und zugleich auf einem vom Felsenbein ausgehenden Knochenwulst aufliegend. Die Schädeldecke war an der betreffenden Stelle um das Drei- bis Vierfache verdickt und wurde dadurch am linken hinteren Hirnlappen ein Stück von der Größe eines kleinen Hühnereies verdrängt. Dieser Mann trug also volle 43 Jahre, oft unter unsäglichen Schmerzen, eine Flintenkugel umher.

Jagd und Sport.

— **Aus Bosnien.** (Raubthierjagd.) Bosnien und Herzegowina gehören zu den europäischen Jagdgebieten ersten Ranges. Die bosnischen Gebirge beherbergen eine große Anzahl von Bären und die Niederungen an der Save werden nicht selten von Wölfen heimgesucht. Die bosnische Landesregierung zahlt daher schon seit dem Jahre 1880 bestimmte Taglien für die Erlegung dieser Raubthiere, und dadurch ist es möglich geworden, die Zahl der erlegten Bären und Wölfe einigermaßen zu kontroliren. Hiernach wird die Za l der in den Jahren 1880 bis inklusive 1889 in Bosnien und der Herzegowina getödteten Raubthiere dieser Art auf 884 Bären und 8490 Wölfe angegeben. Davon entfielen auf das Jahr 1885 allein 1057 Wölfe und 129 Bären. Im Jahre 1887 wurden wieder 130 Bären erlegt, während die Zahl der Wölfe damals 971 betrug. Die Zahl der erlegten Stücke dürfte überhaupt noch etwas höher sein, als nachgewiesen werden konnte, weil in dem Falle, als der glückliche Jäger keine Taglie verlangt, eine Anzeige an die Behörde nicht zu erfolgen braucht. Während die Wölfe in den nordbosnischen Bezirken Gradiska, Banjaluka, Prujavor, Dervent, Gradacac, Brcka und Bjelina am zahlreichsten sind und übrigens in allen Bezirken des Landes vorkommen, halten sich die Bären am meisten im Centrum des Landes, nämlich in dem westlich und südlich von Travnik und von Sarajewo liegenden Berglande auf, insbesondere in den Bezirken Travnik, Jaice, Bugojno, Fojnica, Konjica, Foca, dann auch in Cainica und Rogatica, ferner in einigen Bezirken der Kraina (und zwar in Kljuc und Petrovac), endlich in den herzegowinischen Gebirgen von Konjica bis Gocko, hier besonders im Bezirk von Nevesinje. In allen den genannten Bezirken war die Bärenjagd lohnend. Am Nordrand Bosniens und an der herzegowinisch-dalmatinischen Grenze aber kommen Bären fast gar nicht vor.

— 230 000 **Mark für ein Pferd.** In Lexington (Amerika) wurde dieser Tage bei einer Versteigerung für ein Traberpferd von Mr. S. A. Brown aus Kalamazoo (Michigan), für Antera. Electionee's „großen Sohn", der Preis von 55 000 Dollars bezahlt. Das ist der höchste Preis, der jemals in Amerika bei einer Auktion für ein Pferd erzielt wurde.

Versammlungen und Ausstellungen.

— **Die diesjährige Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner** findet nach dem 1890 in Görlitz gefaßten Beschluß in **München** statt unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. W. v. Christ und des Studienrektors Dr. Arnold-München, und zwar in der Woche nach Pfingsten, vom 20. bis 23. Mai. Der Münchener Ausschuß ist bereits eifrigst mit den Vorarbeiten beschäftigt, um in wissenschaftlicher wie auch in geselliger Beziehung den erwarteten zahlreichen Theilnehmern das Beste zu bieten. Als Leiter der verschiedenen Abtheilungen sind bestimmt: für die pädagogische Abtheilung die Rektoren Dr. Markhauser und Dr. Wecklein, für die kritisch-exegetische der Professor Dr. Wölfflin und Dr. Schöll, für die archäologische Geheimrath Dr. von Brunn, die sprachvergleichende Professor Dr. Kuhn, die germanistische Professor Dr. Brenner, die neusprachliche Professor Dr. Breymann, die mathematische Professor Dr. Günther und bezw. für die historische Abtheilung Privatdozent Dr. Simonsfeld. Für die allgemeinen öffentlichen Sitzungen haben Vorträge zugesagt: Erich Schmidt-Berlin über „Faust", Geheimrath Dr. von Brunn-München über „Einige archäologische Fragen", Professor Ivan Müller-Erlangen über den als Arzt und Philologen berühmten Galenus, Rektor Dr. Lechner-Nürnberg über Sophokles auf der modernen Bühne. Eine willkommene Ergänzung des letzteren Vortrags wird die von der General-Intendanz der kgl. Hoftheater zugesagte Aufführung eines sophokleischen Dramas auf der neu eingerichteten Bühne des Hoftheaters bilden. Gymnasialrektor Dr. Uhlig-Heidelberg und Gymnasialdirektor Dr. Oscar Jäger-Köln, beide Mitglieder der Berliner Schulconferenz, werden voraussichtlich über pädagogische Fragen vortragen. Die Stadt München wird den Gästen ein Kellerfest geben.

Für Küche und Haus.

— Man schreibt uns: Ueber die **Verdaulichkeit des Käses** hat Herr Dr. v. Klenze interessante Untersuchungen angestellt, durch welche die vielfach geglaubte und auch befolgte Ansicht der günstigen Wirkung von Käse nach einer reichlichen Mahlzeit wesentlich erschüttert wird. Da zu den Untersuchungen ein Menschenmagen natürlich nicht zu verwenden war, so wählte Dr. Klenze eine künstliche Verdauungsflüssigkeit, welche annähernd der Thätigkeit des menschlichen Magens gleichkam. Es wurden von einem frischen Schweinemagen 50 Kubikzentimeter des Magensaftes 2—3 Stunden lang mit 1 Gramm der zu untersuchenden Käsesorte zusammengelassen und drei Kubik-Zentimeter Salzsäure zugegeben, um die nöthige Magensäure zu ersetzen. Sobald der Käse aufgelöst erschien, wurde die bis dahin verflossene Zeit notirt, das Gemenge getrocknet, gewogen und aus dem Rückstande ermittelt, wie viel von der Käseprobe durch die künstliche Verdauungsmaschinerie aufgelöst, das heißt verdaut worden war. In dieser Weise wurden 18 Käsesorten untersucht und es stellte sich Folgendes heraus: Schon nach 4 Stunden verdaut wurden Chester- und Roquefort-Käse, nach 8 Stunden echter Emmenthaler, Gorgonzola und Neuchateller, nach 9 Stunden Ramadourkäse. Nach 10 Stunden waren gelöst Rottenburger Käse, Mainzer und Fromage de Brie, sowie die meisten anderen Sorten. Dagegen zeigte sich magerer Schweizerkäse nach 10 Stunden nur wenig verdaut. — Bemerkt man, daß ein gesunder Magen normalerweise innerhalb 4 bis 5 Stunden Alles auflöst, so daß sich von den genossenen Speisen nichts mehr im Magen befindet, so ergiebt sich aus Obigem, daß **alle Käsearten**, mit Ausnahme der zwei erstgenannten, schwer verdaulich sind.

Concurssachen, Zahlungsstockungen ꝛc.

— **Concurs-Eröffnungen.** Schlachter und Anbauer Heinrich Breustedt zu Querum (Braunschweig). Handelsmann Abraham Adelheim in Eisleben. Uhrmacher Paul Lorenz zu Giebichenstein (Halle a. S.). Färber Emil Schulz in Wolfenbüttel.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Aachen, 27. Februar. Wie die „Aachener Post" meldet richtet der **Tuchfabrikanten-Verein** für **Aachen-Burtscheid** in Folge des Bescheids des Handelsministers

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0005

eine Eingabe an das Kommando des fünften Armeekorps um die Aufhebung des die Tuchindustrie äußerst schädigenden Verbots des Tra ens eigener Uniformen.

London, 27. Februar. Das Unterhaus nahm einstimmig nach achtstündiger Debatte die von der Regierung eingebrachte Bill über die Fabriken und Werkstätten an. Die Bill wurde zur Berathung im Einzelnen dem permanenten Handelsausschusse überwiesen.

London, 27. Februar. Der Parlamentsdeputirte Rheder Furnes hat ein Schreiben an den Sekretär der Gewerksvereins-Föderation gerichtet, in welchem er vorschlägt, die Föderation der Rheder solle den Nichtgewerksvereinlern keinen Vorzug geben, sondern zu der alten Praxis zurückkehren, die Seeleute in Heuer-Bureaus zu engagiren. Dagegen solle der Seemannsverein nicht darauf bestehen, daß nur seine Mitglieder geheuert werden dürften. Die Föderation des Gewerkvereins antwortete auf das Schreiben, daß der Vorschlag eine passende Grundlage für einleitende Verhandlungen bilde.

Brüssel, 27. Februar. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat soeben Burlet an Stelle des zurückgetretenen Mebot das Unterrichtsministerium übernommen. Burlet ist für die Verfassungsrevision.

Paris, 26. Februar. Die spanische Regierung hat beschlossen, alle Handelsverträge, welche die Klausel der meistbegünstigten Nation enthalten, zu kündigen.

Madrid, 27. Februar. Die Königin-Regentin wird persönlich die Kortes eröffnen. In der vorgestrigen Sitzung des Ministerraths wurde der Entwurf der Eröffnungsrede vorgetragen und von der Königin-Regentin genehmigt. In dem Entwurf wird namentlich auf das Defizit im Staatsbudget hingewiesen und die Nothwendigkeit einer Anleihe betont.

Petersburg, 27. Februar. Wie die „Ruskija Wjedomosti" meldet, hat der General Annenkow den Bau einer Eisenbahn von Duschak nach Serakhs vorgeschlagen.

Rio de Janeiro, 26. Februar. Präsident Fonseca leistete heute vor dem Kongresse den Eid und hielt sodann eine Revue ab.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Mittheilungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Der Kaufmännische Verein sendet an Kaufleute, deren Gehilfen und Lehrlinge ein Zirkular, welches verschiedene Irrthümer enthält, deren Berichtigung ein öffentliches Interesse hat.

In dem Zirkular steht: „Die Ortskrankenkassen gewähren hier freie ärztliche Behandlung, freie Medizin und an Krankengeld *M* 1,10 für den Tag; Arzt und Apotheke wird von den betreffenden Kassen vorgeschrieben." Nach dem Gesetz tritt für alle versicherungspflichtigen Personen, welche nicht einer Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungs-, Knappschafts- oder eingeschriebenen Hülfs-Krankenkasse angehören, die Gemeindekrankenkasse ein, dieselbe hat zu gewähren Arzt und Arznei, Brillen, Bruchbänder 2c., ferner wenigstens die Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes. Dieser beträgt für Halle für männliche Personen 2,20 *M*, es ist also das mindeste Krankengeld 1,10 *M*. Statt der Gemeinde-Krankenkasse ist für Halle eine allgemeine Ortskrankenkasse errichtet für oben genannte Personen. Den Ortskrankenkassen ist nach dem Gesetz freigestellt, verschiedene Klassen einzurichten. Der durchschnittliche Lohn darf nicht unter den ortsüblichen Tagelohn sinken, andererseits kann derselbe bis 4 *M* täglich betragen. Das Krankengeld darf bis zu ¾ erhöht werden, also es giebt Krankenunterstützung von 1,65 bis zu 3 *M* pro Tag. Die meisten der Hallischen Ortskrankenkassen haben von diesem Recht Gebrauch gemacht. Es ist also unrichtig, was in dem Zirkular gesagt wird.

Wenn die Versicherungshaftpflicht für Handlungsgehilfen in Halle ausgesprochen wurde, kann also Krankengeld von 1,65 *M* bis 3 *M* pro Tag gewährt werden. Die Unterstützungszeit kann bis zu einem Jahr gewährt werden, auch kann freie ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel für erkrankte Familienmitglieder gewährt werden und so können noch verschiedene Wohlthaten aufgeführt werden, die einer freien Hilfskasse fehlen.

Die Ortskrankenkasse hat nach Gesetz Jedermann, der versicherungspflichtig, ob jung oder alt, aufzunehmen und macht in den Beiträgen keinen Unterschied.

Die Beiträge dürfen 3 % des Tageslohnes nicht überschreiten, davon hat ⅓ der Arbeitgeber aus eigenen Mitteln zu tragen. Die meisten Kassen erheben nur 1½ bis 2 % und kommen damit vollständig aus.

Um bei 2 % Beiträgen ein tägliches Krankengeld von 1,50 *M* zu erhalten, ist ein Quartalsbeitrag von 3 *M*, um ein Krankengeld von 2 *M* zu erhalten, ist ein Quartalsbeitrag von 4 *M*, um ein solches von 3 *M* zu erhalten, ist ein Quartalsbeitrag von 6 *M* zu leisten, davon hat der Arbeitgeber gesetzlich ⅓ aus eignen Mitteln zu leisten.

Bei der Krankenkasse des kaufmännischen Vereins sind die Durchschnittssätze der Beiträge 4,12 *M*, 5 *M*, 7,40 *M* bei 1,50 *M*, 2 *M* und 3 *M* Unterstützung, die Kasse ist also auch eine theuere. Wenn diese freie Hilfskasse in eine gesetzliche Ortskrankenkasse umgewandelt würde, würde es jedenfalls viel besser sein; statt einer kleinen Kasse würden wir dann eine große von einigen tausend Mitgliedern haben. Die Ortskrankenkassen wählen sich ihren Vorstand selbst und führen auch die Verwaltung selbst; die Angst vor dem Zwang ist eine nur eingebildete; die vorgesetzte Behörde übt nur eine Controlle aus. Civis.

Standesamtsnachrichten von Halle a. S.

Meldung vom 26. Februar.

Aufgeboten: Der praktische Arzt Dr. med. Friedrich Schmieder und Elsbeth Vollert, Wendisch-Paulsdorf und Schillerstraße 4. — Der Kutscher Friedrich Thielemann und Bertha Schleenvoigt, Wettinerstraße 38a und Blumenstraße 4. — Der Handarbeiter Friedrich Hedler, Taubenstraße 14 und Karoline Höch, Taubenstraße 14. — Der Bauunternehmer Karl Rathmann und Bertha Fröhlich, Händelstraße 35. — Der Gerichts-Assistent Richard Steinbrück und Ida Hausmann, Halle und Langensalza.

Geboren: Dem Hoboist Hermann Donath eine Tochter, Margarethe Luise Frieda, Kronprinzenstraße 40. — Dem Schneidermeister Heinrich Köllstädt eine Tochter Anna Frieda, Steinweg 45. — Dem Glaser Emil Sell ein Sohn, Max Hermann Emil, Liebenauerstraße 38. — Dem Schmied Robert Schulz ein Sohn, Hermann Willy, Schmiedstraße 8. — Dem Schneidermeister Thomas Jakleneß ein Sohn, Paul Thomas Thilo, Martinsberg 4. — Dem Handarbeiter Fridolin Wolff ein Sohn, Fridolin Kurt, Luckengasse 1. — Dem Schuhmachermeister Albert Krumpe ein Sohn, Friedrich Franz, großer Sandberg 6. — Dem Maurer Richard Hanse eine Tochter, Marie Anna, Viktoriaplatz 6. — Ein unehelicher Sohn. — Eine uneheliche Tochter.

Gestorben: Des Papierhändlers Heinrich Gundlach Tochter Magdalene 2 Jahre, Breitestraße 32. — Des Milchhändlers August Reimann Tochter Frieda, 5 Monate, Hirtengasse 10. — Eine uneheliche Tochter.

Wetterbeobachtung.

Leipzig, 27. Februar, 3 Uhr Nachmittags.

Wind Ost, schwach, Wetter schön, Temperatur 7 Grad R. Wärme. Himmel klar, keine Wolken vorhanden; demn ch haben wir die nächsten Tage noch keinen Wetterumschlag zu erwarten. Der Himmel wird klarer sein und es weniger Nebel herrschen, hierbei Wind schwach, östlicher Wind mit Südwind wechselnd. Temperatur des Nachts einige Grad Kälte, am Tage bis 8 Grad R. Wärme, sich steigernd.

F. W. Stannebein, Wetterprophet.

Temperatur-Verhältnisse im Februar.

(Morgens zwischen 7 und 8 Uhr.)

1890. Dat.	Wärme Gr. R.	Kälte Gr. R.	Wind.	1891. Dat.	Wärme Gr. R.	Kälte Gr. R.	Wind
1.		6	NW	1.	3		SW
2.		7	SW	2.	2		NW
3.		1	W	3.	2		SW
4.		0	SO	4.	2		NW
5.		1	SO	5.		1	NW
6.		0	NW	6.		0	NW
7.		1	NO	7.		0	SO
8.		4	SW	8.		3	SO
9.	1		NO	9.		2	OSO
10.		1	NO	10.		4	S
11.		0	SO	11.		5	SW
12.		4	OSO	12.		0	SW
13.		4	NO	13.		1	W
14.		4	SO	14.		7	NW
15.		4	NO	15.		2	SW
16.		0	SO	16.	2		NW
17.		2	SW	17.	2		NW
18.		0	NO	18.	2		N
19.		1	NO	19.	1		W
20.		2	SO	20.		0	SW
21.		4	SO	21.	1		SO
22.		3	SW	22.		1	OSO
23.		0	N	23.		1	SO
24.		2	WSW	24.		2	SW
25.		0	N	25.		0	SW
26.		1	SW	26.		1	SO
27.		2	NW	27.		0	ONO
28.		3	N	28.		0	SO

Industrie, Handel und Finanzen.

— Halle. Der hiesigen Handelskammer wird von dem k. und k. österreichisch-ungarischen Generalkonsulate in Berlin mitgetheilt, daß in Budapest am 15. Mai d. J. eine mit einem Markte verbundene Asphalt-, Stein- und Cement-Industrie-Ausstellung eröffnet werden soll, welche am 30. Juni geschlossen wird. Zur Ausstellung von Arbeitsmaschinen, Hülfsmitteln und Werkzeugen sind auch ausländische Firmen zugelassen, wie auch für diejenigen der genannten Industrieartikel, welche bisher in Ungarn noch nicht erzeugt wurden. Dem ungarischen Handelsmuseum, von welchem diese Ausstellung angeregt worden ist, ist es sehr erwünscht, wenn möglichst reichhaltige Sammlungen von Waaren der Töpfer-Industrie zur Ausstellung gelangen, welche eine Spezialität des Landes oder einer gewissen Gegend bilden und für welche auch während der Ausstellung ein besonderer Absatz zu finden sein dürfte, da das genannte Handels-Museum den Ausstellern gewisse Begünstigungen gewährt. Das Programm und die Bedingungen für die gedachte Ausstellung können in den Geschäftsräumen der Handelskammer jederzeit einge ehen werden.

— Halle. Die hiesige Handelskammer hat sich in einer am 26. d. M. abgehaltenen Sitzung nach sehr eingehender Behandlung des Gegenstandes damit einverstanden erklärt, daß ihre Vertreter in den Bezirkseisenbahnräthen zu Magdeburg, Erfurt und Frankfurt a. M. die von dem Herrn Minister vorgeschlagene Reform des Personen-Tarifsystems unter den nachstehenden Bedingungen befürworten: 1. daß die IV. Wagenklasse beibehalten bleibt, und daß der Tarif für diese Klasse eine den andern Sätzen entsprechende Feststellung erfährt; 2. daß der Zuschlag für wirkliche Schnellzüge statt des in Aussicht genommenen 1 Pfennig auf 0 5 Pfennig der Einheitssätze für die Personenzüge festgestellt wird; 3. daß der Tarifsatz für Gepäckfracht gegen den bisherigen Satz erheblich, mindestens aber auf die Hälfte ermäßigt wird.

— Die Verwaltung der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen erklärt wieder 5 % Dividende.

— Der Einlösungscours für Oesterreichische Silbercoupons ist von 177.25 *M* auf 176.75 *M* herabgesetzt worden.

— Der Aufsichtsrath der Prehlitzer Braunkohlen-Gesellschaft in Meuselwitz schlägt eine Dividende von 22 % (1889 16⅔) auf die Prioritätsactien und 12 % (1889 6⅔ %) auf die Stammactien vor.

— Der Verwaltungsrath der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft beantragt eine Dividende von 66 *M* (1889 48 *M*) pro Actie gleich 22 % vom Einschuß.

— Die Porzellanfabrik Kahla hat laut Geschäftsbericht im Jahre 1890 nach Abschreibungen in Höhe von 90,603 *M* einen Reingewinn von 326,694 *M* erzielt. Hiervon werden dem Reservefonds 15,861 *M* überwiesen, 20 pCt. Dividende gezahlt und 8525 *M* auf neue Rechnung vorgetragen. In das neue Geschäftsjahr tritt die Gesellschaft mit wesentlich höheren Aufträgen als in das Vorjahr. Namentlich sei schon jetzt ersichtlich, daß sie auf einen regen Absatz nach Nordamerika auch fernerhin rechnen könne.

— Leipziger Kunstdruck- und Verlags-Anstalt vorm. Franz Karrer. Der Gewinn für 1889/90 beschränkt sich ohne Abschreibungen auf 6420 *M* bei 1 Million Actien-Kapital.

— Die außerordentliche Generalversammlung der Geraer Handels- und Creditbank wird jetzt zum 20. März mit folgender Tagesordnung einberufen: 1) Wahl von Liquidatoren. 2) Beschlußfassung über Geltendmachung der der Gesellschaft dem Aufsichtsrathe gegenüber zustehenden Ansprüche und 3) Widerruf des Mandats der jetzigen Aufsichtsrathsmitglieder und Neuwahl des Aufsichtsraths.

Magdeburger Börse vom 27. Februar 1891.

		Div. 1888	Div. p. St. 1889	
Reichs-Anleihe			4	— —
Magdeburger Stadt-Obligationen			3½	96,00 G
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen			5	— —
Dessauer Gas-Obligationen			4½	— —
Magdeburger Allgem. Versich.-Gesellschafts-Act. p. St à 300 M. vollgezahlt		30	30	705,00 G
do. Feuerversich.-Actien p. St. à 3000 M mit 28 % Einzahlung		225	203	— —
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 30⅓ % Einzahlung		75	25	— —
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20 % Einzahlung		17	25	372,00 G
do. Rück-Versich.-Actien per St. à 300 M. vollgezahlt		45	45	970,00 G
		Div. 1888	in % 1889	
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	10	—	174,50 G
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	5	6	— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien	4	0	—	*)
Dessauer Gas-Actien	4	9	10	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Niemberg	4	5	—	— —
„Kette", Elbschiff.-Ges.-Actien	4	0	1	— —
Leoph. ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	5	—	— —
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	5	4½	89,00 B
do. Bankverein-Antheile	4	5	6	111,00 G
do. Bau- u. Creditbank-Actien	4	10	12	— —
do. Bergwerks-Actien	4	12	13	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Act.	5	13	13	— —
do. Privatbank-Actien	4	5⁴/₁₀	4⁸/₁₀	104,75 B
do. Straßenbahn-Actien	4	10	10	202,00 B
do. Theater-Actien	3½	3½	3½	— —
Marie consolidirte Bergwerks-Actien	4	3	—	— —
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	0	0	— —
Sächs. Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	7	7½	— —
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	7	7½	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	12	16	— —
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	8	—	— —
do. Stamm-Vor.			—	— —

*) 94,50 à 94 bz.

Hallescher Zuckerbericht.

Halle a. S., den 27. Februar 1891.

Rohzucker. In dieser Woche war die Haltung des Marktes durchweg sehr fest. Raffinerien wie Exporteure betheiligten sich lebhaft am Einkauf und haben die Preise für alle Qualitäten eine wesentliche Aufbesserung erfahren. Die Bestände von Kornzucker in erster Hand werden auf 4,839,000 Ctr. gegen 5,768,000 Centner gleicher Zeit im Vorjahr geschätzt.

Umsatz hiesigen Bezirks 48 000 Sack.

Raffinirter Zucker. Im Laufe dieser Woche entwickelte sich zu anziehenden Preisen ein lebhaftes Geschäft und sind heute die endstehenden Notirungen als maßgebend anzusehen.

Heutige Notirungen.

Rohzucker per 100 Kilo. Granulatedzucker incl. —.— *M*, Krystall-Zucker I. incl. über 99,5% —.— *M*, do. II. incl. über 98 % —.— *M*, Kornzucker 96% excl. —.— *M*, Rendement 92% excl. 36,60—37,00 *M*, do. 88% excl. 34,80—35,20 *M*, Nachproducte 75% Rendement excl. 27,50—29,70 *M*.

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. excl. —,— *M*, do. f. excl. 57,50—58,00 *M* Melis ff. excl. —,— *M*, do. m. excl. —,— *M*, Würfelzucker I. incl. Kiste —,— *M*, Patent-Würfel 62,00 *M*, Gem. Raffinade I. incl. —,— *M*, do. do. II. incl. —,— *M*, Gem. Melis I. incl. 54,00—54,50 *M*, do. II. incl. —,— *M*, Farin —,— *M*. Melasse zur Entzuckerung excl. Tonne 4,00—4,60 *M*, do. Brennereien excl Tonne —,— *M*.

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut

					Fall	Wuchs
Halle	27. Febr.	+ 2,04	28. Febr.	+ 2,10	—	0,06
Trotha	"	+ 2,46	"	+ 2,52	—	0,06
Alsleben	"	+ 1,92	"	+ 2,19	—	0,27
Straußfurt	"	+ 1,25	"	+ 1,32	—	0,07
Elbe.						
Außig	26. Febr.	+ 0,18	27. Febr.	+ 0,18	—	—
Dresden	"	— 0,90	"	— 0,86	—	0,04
Wittenberg	"	+ 1,99	"	+ 2,13	—	0,14
Magdeburg	"	+ 1,63	"	+ 1,87	—	0,24
Barby	"	+ 1,98	"	+ 2,26	—	0,28
Wittenberge	"	+ 2,59	"	+ 2,64	—	0,05

Kleinschmieden 4|5.

Lieferant des preussischen Beamten-Vereins.

Alex Michel

Reste-Ausverkauf.

Die vorhandenen ☞ Reste ☜ in

Kleiderstoffen, Waschstoffen, Gardinen, Hemdentuchen u. Bettsachen

stelle ich

☞ Sonntag den 1., Montag den 2. u. Dienstag den 3. März ☜

zu **fabelhaft billigen** aber **festen Preisen** zum **Ausverkauf.**

☞ **Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Confirmanden-Jaquettes, Regen-Paletots und Kleiderstoffen für die Frühjahrs-Saison.** ☜

[6597

Verantwortlich: Wilhelm Anthony (Text), L. Lehmann (Inserate), Halle a. S. Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung". Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei. Expedition der Hallischen Zeitung Gr. Märkerstraße 11. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 51 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.
Halle, Sonntag 1. März 1891.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen **Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Eilenburg** und **Eisleben** in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hôtel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Nähe des Theaters und der Kliniken.
Hôtel ersten Ranges.
[6442] **L. Achtelstetter.**

Hôtel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Hotelwagen am Bahnhof.
Haus ersten Ranges.
Bewährt seinen alten guten Ruf in der Beziehung. [6443
L. Nieper.

Central-Hôtel.
Halle a. S. Am Markt.
Direkte Pferdebahn-Verbindung mit dem Bahnhofe.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Solide Preise.
5203] **W. Weber.**

Hôtel und Restaurant „Kaiserhof"
Reilstraße 128
unweit der neuen Kaserne, des Diakonissenhauses und des **Bad Wittekind**, empf. s. eleg. einger. Logirzimmer, sow. Chambre-garni-Wohnungen z. s. civil. Preis. Saub. einger. **Restaur. Garten Kegelbahn u. Billard. E. Schulz.**

Hôtel Stadt Berlin.
Halle a. S., Leipzigerstraße 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nöthig. Empfehle mein durch Neubau des Nebenhauses bedeutend verg. Hôtel bei mäß. Preisen. Jetzt stark bes. von den Hrn. Geschäftsreisenden u. Touristen. Hausdiener zu jeder Zeit am Bahnhofe.
5205] **C. Nesse.**

Hôtel Stadt Dresden.
Special-Hotel für Geschäftsreisende.
Nächste Nähe des Bahnhofs.
Ecke der Leipzigerstraße und der Promenadenanlagen.
Logirzimmer schon von **1,50 ℳ** an. Warme und kalte Bäder im Hause.
4163] **Fritz Mettig.**

Hôtel Deutscher Hof
— **Halle a. S.** —
4 Minuten vom Bahnhof, am Königsplatz.
Rob. Birke, Bes.,
früherer langj. Reise-College.
2663]

Hôtel Continental.
Halle a. S. 0919]
6. Riebeckplatz 6.
Besitzer **C. Leistner.**
Eröffnung
Anfang März.

Bach's Weinhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50
Eingang Schulgasse. [6612
Vornehmstes Restaurant am Platze.
Täglich frische In. Holl. Park-Austern.
Frische Hummer.
Täglich Bach-Forellen.
Diners u. Soupers in und außer dem Hause. Reichhaltige Speisekarte.
Täglicher Mittagstisch v. 1—3 Uhr von Mk. 1,50 an.

Hôtel u. Restaurant „Merkur."
Ecke der Bernburger u. Händelstraße,
Nächste Nähe der Kaserne und des **Diakonissenhauses.**
Elegante Logirzimmer und Chambregarni-Wohnungen.
— Sehr solide Preise. —
Fritz Bahne, Besitzer.

Café Moltke.
Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e.
Elektrisch beleuchtet. Nachts geöffn.
Zwei Minuten vom Bahnhofe.
5357] **W. Nowak, Cafetier.**

Grün's Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathhausgasse 3.
Best renommirt. [5206
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

Wein-Restaurant I. Ranges.
Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Diners und Souperts werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich ausgeführt. 5240

„Taberna"
Halle a. S. 7. Gr. Klausstr. 7.
Orig. Spanische und Italienische Weinstuben.
Weinhandlung.
Glasweiser Ausschank von 20 Pf. an.
Flaschen von 90 Pf. an.
2749] **Franklin Schmidt.**

„Münchener Bürgerbräu",
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21,
Haupt-Ausschank des so beliebten „Münchener Bürgerbräu",
C. Bauersches Lagerbier.
Solide Speisekarte.
2796] Inhaber: **C. Ermes.**

Freyberg-Bräu,
9. Kl. Märkerstr. 9.
Specialität:
Täglich von Morgens ¼9 Uhr an
Pökelfleisch mit Meerrettig oder Sauerkraut [4055
3 Portion incl. 1 Glas Bier 50 ₰.
Außerdem stets reichhaltige Speisekarte Carl Brauns

Reichshallen,
Halle a. S., Buchererstraße 26
Neurenovirte comfortabel eingerichtete Localitäten, großer Tanzsaal mit Theaterbühne, Gesellschaftszimmer für Vereine u. Versammlungen.
Heißbare Kegelbahn, französisches Billard.
Um freundlichen Zuspruch bittet
2458] **Herm. Zschau.**

Restaurant Fürstenhof.
Fernsprecher 414 [5196
Magdeburgerstraße,
in allernächster Nähe der Bahn.
Specialität:
Hamburger Buffet.
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
W. Rithausen.

IV. Kammermusik-Abend
der Herren
Halir, von Dameck, Unkenstein und **Schröder**
Montag den 2. März im Volksschulsaal.
Aufang 6 Uhr.
Programm: Streichquartett. Es dur . . . Cherubini.
Streichquartett. B dur . . . Dittersdorf.
Streichquartett A moll op 132 v Beethoven.
Eintrittskarten à ℳ 2,— und ℳ 1,50, für Studenten ℳ 1,00 sind zu haben in der **Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung**
(Max Niemeyer) Gr. Steinstr. [6537

Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S.
Ausserordentliche Versammlung
Donnerstag, den 5. März cr. Abends 8 Uhr
Restaurant „Tulpe".
Vortrag des Kunstgewerbeschuldirector a. D. Herrn **Friedr. Fischbach** aus **Wiesbaden** über: [6674
„Alte und neue Textilkunst".
Damen und Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.
(Fortbildungsschule).
Wir eröffnen in folgenden Fächern je einen neuen Cursus:
Doppelte Buchführung
Montag, Nachmittags von 2—3½ Uhr. Beginn Montag, 9. März.
Stenographie (System Stolze)
Dienstag u. Freitag Nachmittags von 2—3 Uhr. Beginn Dienstag, den 10. März.
Schnellschönschreiben
Mittwoch Nachmittags von 2—3½ Uhr. Beginn Mittwoch, den 11. März.
Anmeldung bei Herrn **Wilhelm Boehr.** [6611
Der Vorstand.

Heute Eröffnung
der neu renovirten Räume zum
Augustiner,
Gr. Klausstr. 41.
Es kommen zum Ausschank:
Augustinerbräu aus der Augustinerbrauerei in München.
Pilsener Bier aus dem Altpilsenerer Brauhaus bei Pilsen.
Um zahlreichen Besuch bittet [6613
A. Fiedler, Oeconom.

Kaiser-Säle.
Direction: **C. Pleininger.**
Heute Sonntag 2 Vorstellungen,
um 4 Uhr und 8 Uhr.
Neu Gastspiel d. kom. **Neu**
Zwillinge
Fischer und Blum, genannt **Schwach** und **Schwächer**, sowie der **Geschwister Neumann, O'Donells** mit der **elektrischen Moschee**, des **Schwedischen Herren-Solo-Quartett, Valerio Antonelli**, italienischer Concertsänger, und **G. Hartmann**, Prestidigitateur und Illusionist.
Saal-Entree à Person 50 Pfg., Balkon 75 ₰., Logensitz 1,50 ℳ.
Tages-Kasse geöffn. v. 11—1 U.
Das Parterre-Restaurant ist den ganzen Tag geöffnet.
Heute und folgende Tage um 8 Uhr Abends im Parterre-Restaurant: [6547
Auftreten der Innthaler Sänger-Gesellschaft.
(7 Personen). Entree 30 Pfg.
Morgen Montag dieselbe Vorstellung.

Kommers alter Korpsstudenten zu Erfurt. [6379
Der diesjährige Kommers alter Korpsstudenten Thüringens findet am **Sonnabend, den 7. März, Abends 8 Uhr c.,** in der Flora zu Erfurt statt.
Sämmtliche Angehörigen des **K. S. C. V.** werden hiermit ergebenst zur Theilnahme eingeladen.
Der Kommers-Ausschuß.

Prinz Carl.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Grosses Concert
mit darauffolgendem [6608
Ball.
Entré 30 ₰. **O. Wiegert.**

Saalschlossbrauerei Giebichenstein. [6607
Heute Sonntag Nachmittag 3½ Uhr
Salon-Concert.
Entré 30 ₰. **O. Wiegert**

Paradies.
Sonntag, den 1. März a. c.
III. gr. Bockbierfest

in den hierzu ganz neu nach Art der Wintergärten dekorirten Räumlichkeiten. Wie bei den früheren Festen, ist auch diesmal für **überraschende und anregende Unterhaltung** bestens Sorge getragen und erlaube ich mir zu zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.
K. Biere. — Ragout fin. — Speckkuchen. Der Ausstich des Bockbieres erfolgt, wie bisher, bereits **Vormittags.**
6577] **C. Meissner.**

6616] **3 D.**
G. J. L. J. M. C. Br. 6½.

Verein ehem. Pioniere.
Dienstag, den 3. März Ab. 8½ Uhr
Monatsversammlung
in Kohl's Restaurant, Königstr. 5.
Ehemalige Pioniere, die dem Verein beizutreten wünschen, sind als Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 1. März.
Nachmittag 3½ Uhr.
27. Fremdenvorst. Halbe Preise.
Esther.
Dramatisches Bruchstück in 2 Akten von Franz Grillparzer.
Hierauf:
Loreley.
Finale aus der unvollendeten Oper Loreley. Gedichtet von E. Geibel. Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy.
Zum Schluß:
Zum 28. u. letzten Male:
Meissener Porzellan.
Pantomimisches Ballet in 1 Akt nebst einem Vorspiel von Jean Gollinelli. Musik von J. Hellmesberger jun. Regie: Balletmeister Gollinelli.
(In der alten Besetzung.)

Sonntag, den 1. März.
168. Vorstellg. 123. Abonnem.-Vorstg.
Farbe blau. Anfang 7½ Uhr.
Das Glöckchen des Eremiten.
Komische Oper in 3 Akten von Maillart.
Personen:
Thibaut, ein reicher Pächter . . . . C. Brakmann.
Georgette, Thibauts Frau . . . . C. Kaminsky.
Belamy, Unteroffizier bei den Dragonern . L. Demuth.
Sylvain, Knecht bei Thibaut . . . . F. Koch.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin . . . . L. Buttschardt.
Ein Prediger . . . . F. Krieg.
Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.
Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der savoyischen Grenze.
Handlung: 1704, gegen das Ende des Cevennen-Krieges.
Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 2. März.
169. Vorstellg. 124. Abonnem.-Vorstg.
Farbe gelb. Anfang 7½ Uhr.
Zopf und Schwert.
Lustspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.
Personen:
Friedrich Wilhelm I., König von Preußen C. Rückert.
Die Königin, seine Gemahlin . . . . E. Mahr.
Prinzessin Wilhelmine, beider Tochter . . A. Rinald.
Der Erbprinz von Baireuth . . . . F. Rinald.
General v. Grumbkow, Rath u. Vertrauter des Königs . . . . R. Friedrich.
Graf Schwerin, desgl. H. Bachmann.
Graf Wartensleben, desgl. . . . . L. Engelmann.
Graf Seckendorf, kaiserlicher Gesandter . . A. Schumacher.
Ritter Hotham, großbritann. Gesandter . A. Herold.
Frau v. Viereck, Dame der Königin . . . . E. Friedau.
Frau von Holzendorf, desgl. . . . . L. Dorbach.
Fräulein v. Sonnsfeld, Dame der Prinzessin J. Schneider.
Eversmann, Kammerdiener des Königs . C. Friedau.
Komke, Kammerdiener der Königin . . . . C. Markgraf.
Eckhof, ein Grenadier L. Hofmann.
Ein Lakai des Königs G. Greger.
Hofdamen. Die Mitglieder der Tabaksgesellschaft. Grenadiere. Lakaien.
Ort der Handlung: Das königliche Schloß zu Berlin.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 3. März.
170. Vorstellg. 125. Abonnem.-Vorstg.
Farbe weiß. Anfang 7½ Uhr.
Das zweite Gesicht.
Lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal.

In Vorbereitung:
Aennchen von Tharau.
Lyrische Oper in 3 Akten von H. Hofmann.
Der selige Toupinel.
Schwank in 3 Akten von Bisson.

Victoria-Theater.
Mittwoch, den 4. März 1891.
Bei electrischer Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Grosses Victoria-Theater Costüm-Fest
unter Mitwirkung des gesammten **Theater- und Künstler-Personals**
Darstellung **lebender Bilder, Aufzüge, Ballets und Tänze.** [6457
Prämiirung 3 der schönsten Damen- und 3 der schönsten Herren-Costüms.
Eintrittspreis: Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg., Vorverkauf 75 Pfg.
Anfang 8 Uhr. **Die Direktion.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910301 2-13/fragment/page=0007

Den Empfang der neuesten Stoffe für Frühjahr und Sommer zur Anfertigung der feinsten Herren-Garderobe zeigt ergebenst an und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. [6618

J. Matthäus, Barfüßerstraße 6a.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe

Das Lokal ist anderweitig zu vermiethen.

sollen nachstehende Artikel schleunigst **zu und unter Kostenpreis** ausverkauft werden:
Schwarze Seidenstoffe, schwarze Cachemire, schwarze gemusterte Kleiderstoffe, couleurte Kleiderstoffe, Bettzeuge, Betttücher, Inlets, Bettfedern, Leinen, Hemdentuche, Flanelle, Barchende, Tischtücher, Handtücher, warme Unterkleider, Gardinen und viele andere Artikel.

Mechanische Weberei J. Bräude,

Großer Schlamm 10 B [6614

Halle a. Saale, 28. Eebruar 1891.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, dass ich mein seit 10 Jahren betriebenes **Medicinal-Droguen-Geschäft** unter dem heutigen Tage an Herrn **Rudolf Hochheimer** verkauft habe. Ich danke Ihnen für das mir bewiesene Vertrauen und bitte Sie, dasselbe gefälligst auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll!

Johs. Büdefeldt.

Auf vorstehendes Circulair Bezug nehmend, theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich das bisher von Herrn **Johs. Büdefeldt** betriebene **Droguen-Geschäft** hierselbst, **Leipzigerstr. 85/86** mit sämmtlichen Activen (Passiva nicht vorhanden) übernommen habe und dasselbe unter der Firma

R. Hochheimer

vorm. **Johs. Büdefeldt**

weiterführen werde.

Indem ich Sie bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auf mich zu übertragen, versichere ich Sie, dass ich stets bemüht sein werde, mir dasselbe durch aufmerksame Bedienung, Verkauf bester Waaren und Notirung billigster Preise zu erhalten.

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, dass auch Sie mein Unternehmen durch recht zahlreiche Zuwendungen unterstützen werden und empfehle mich Hochachtungsvoll

R. Hochheimer
vorm. **Johs. Büdefeldt.**

XI. Grosse Geflügel-Ausstellung

des

Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle a. S.

unter dem Protektorate
Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin **Friedr. Carl von Preussen.**
Ehren-Präsident der Ausstellung:
Herr **von Diest, Regierungs-Präsident in Merseburg,**
in den Tagen vom

6. bis 9. März 1891

in den gesammten Räumen des „Prinz Carl“
(unmittelbarer Nähe der Bahn)

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Eintritt pro Person: Am ersten Tag **1 Mark,** an den übrigen Tagen **50 Pfg.**, Kinder unter **10 Jahren** die Hälfte.

Loose à 1 Mark zu der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie von **Mustergeflügel, Sing- u. Ziervögel** sind durch das Lotteriegeschäft von **J. Barck & Co.,** die **Comité-Mitglieder,** sowie während der Ausstellung im **Ausstellungslokale** zu haben. [6609

Das Ausstellungs-Comité.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins im Volksschulsaale.
Donnerstag den 5. März um 6 Uhr:
Vortrag des Herrn Oekonomierath von Mendel:

„Die Presse.“

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind zum Preise von **1 Mark** in den Buchhandlungen der Herren Schrödel & Simon (gr. Ulrichstr. 48) und Max Niemeyer (Lippertsche Buchhandlung, gr. Steinstr. 67) zu haben.
Auch wird um Abgabe sämmtlicher Karten gebeten.

Der Vorsteher: Wächtler.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß alle Personen, welche **baares** Geld — gleichgültig ob unter der Bezeichnung Gehalt, Lohn oder Kostgeld — als Entgelt für geleistete Dienste bekommen, nach Maßgabe der Bestimmungen des **Gesetzes** vom 22. Juni 1889 zu versichern sind. Demgemäß sind **auch Lehrlinge,** sofern dieselben das sechszehnte Lebensjahr vollendet haben und **Kostgeld erhalten,** versicherungspflichtig.

Ferner weisen wir **darauf hin,** daß nach dem bereits früher von uns **veröffentlichten** Beschluß des Bundesraths vom 27. November v. Js. über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht in Verbindung mit dem die Ausführung dieses Beschlusses behandelnden Erlaß vom 10. Dezember v. Js. **Aufwärter, Aufwärterinnen und ähnliche zu häuslichen Diensten von kurzer Dauer an wechselnden Arbeitsstellen thätige Personen** nur dann **nicht** versicherungspflichtig sind:

a) wenn sie an demselben Tage bei **verschiedenen** Personen Dienste verrichten,
b) wenn sie zwar nur bei einer Person, aber nur nebenher und gegen ein so geringes Entgelt Arbeiten verrichten, daß von einer berufsmäßigen Ausübung nicht gesprochen werden kann, wenn ferner das Entgelt so geringfügig ist, daß es zum Lebensunterhalte nicht ausreicht und zu den Versicherungsbeiträgen nicht im entsprechenden Verhältniß steht.

Halle a/S., den 19. Februar 1891. **Der Magistrat.** Staude.

Ausschreibung.

Die **Asphalt-Arbeiten** zum Neubau des Verwaltungs- und Restaurationsgebäudes für den Schlacht- und Viehhof zu Halle a/S. sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonnabend den 7. März cr., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 27. Februar 1891. **Der Stadtbaurath. Lohausen.**

Sehr solid gearbeitete **Sophas Divans, Kanseusen, Bettstellen** mit **Matratzen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen** [6081
Wilhelmstraße 21 H. p t.
Seydewitz, Tapezierer.

Ein sehr gut erhaltenes tafelförmiges **Klavier** von Mahagoni mit schönem vollen Ton steht **zu verkaufen.**
6425] **Sinksgarten 5 I.**

Bei Bedarf von
Confirmations-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Klassikern, Prachtwerken, Gebet-, Communion- und Erbauungsbüchern, Wandsprüchen u. Spruchkarten,** Photographieen u. Kunstblättern. Kataloge stehen **gratis u. franco** zur Verfügung. Gütige Aufträge werden **rasch** und **prompt** ausgeführt. [6623
Mit vorzüglicher Hochachtung
Johs. Krause, vorm. **H. Petersen,**
14 Barfüßerstraße 14.

Empfehle in extra feiner Qualität **Pfannkuchen u. Kartoffelkringel** mit Vanilleguß von wunderbarem Geschmack. [6395
Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten geriebenen **Napfkuchen, Melange** und **Kaiserzwieback,** meine rühmlichst bekannten **Matz-, Mohn-** und **Kaffeekuchen,** sowie andere geschmackvolle Gebäcke.
Karl Koch, Herrenstraße 1.
Fernsprecher 531.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Auf dem Rittergut Piesdorf bei Belleben
Mittwoch, den 4. März 10 Uhr
7 Birken, 60 Rüstern, 5 Rotherlen, 3 Ahorn, 1 Kastanie, 14 Schwarz- u. Weißpappeln, 90 Kopfweiden zum Theil **noch** gesunde, 1 Esche, 500 Akazien- und Rüsternstangen 1 Sorte, 400 dgl. II Sorte, 2500 Wellen Ober- und Unterholz. [6475
Versammlungsort im Wirthshause.

F. Dietze, Halle a. S., Kaiserstr. 25 a. d. Wuchererstr.
Ausführl. Berathung z. Behandlung jeder Krankheitsart n. d. Grundsatze des von mir seit 1869 ausgeübten **Naturheilverf.** tägl. v. 8—4 Uhr. Briefl. Anfr. bitte 10-Pfg.-Marke beizuf. Flugschriften über **„Naturheilk.“ u. „Geg. Thierquälerei“.**

Ausstellung Deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse London 1891

Die am 25. Februar stattgefundene Sichtung der eingelaufenen Meldungen ergab ein befriedigendes Resultat; es werden, soweit noch Raum vorhanden, weitere

Anmeldungen bis zum 15. März

angenommen, jedoch bitten wir um **schleunigste** Entschliessung und Mittheilung. Benachrichtigung über Zulassung erfolgt unverzüglich! Die Regierung arrangirt die gleiche Fracht- und Zollermässigung wie bei früheren Ausstellungen. Officielle Eröffnung der Ausstellung am 9. Mai. [6598

Kommissariat Berlin W., Wilhelmstr. 92, Architectenhaus.

Das deutsche Ehrencomité.

Confirmations-Karten

empfiehlt in großer Auswahl [6622
H. Köhler,
Buchdruckerei. gr. Steinstr. 15. **Papierausstattung.**

Vermiethungen.

Krukenbergstraße 3 vis-à-vis **Freyberg's Garten** zu beziehen:
eine Beletage, neu hergerichtet, per sofort.

Ein Laden mit großem Schaufenster und Ladenstube, **Geiststraße 26 u. 27,** ist **preiswerth zu vermiethen** durch
Bernh. Schmidt,
6610] **Carlstr 1a.**

Wohnungen im Preise von **330** bis **700 Mk.** per sofort oder 1. April cr. zu vermiethen. Näh. **Schillerstr. 40.**
n53] **Paul Klepzig.**

Da ich Ostern meine Wohnung vergrößere, kann ich noch zwei **Schulkinder** oder j. Mädchen zur Erlernung alles **Wünschenswerthen** in meinem seit 18 Jahre **d.** Erzieh. und Ausbild. j. Mädch. geöffnet. Hause aufnehmen. Mütterliche Liebe u. treueste Pflege **wird zugesichert** von verw. Pastor **Fritzsche & Töchtern, Halle a. S. Thorstraße 33 II.**

Bernburgerstr. 28
ist zum 1. April 1891 die schöne, große **Bel-Etage** enth. 7 gr. Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. **zu vermiethen.**

2 Parterre-Zimmer (sep. Eingang)
Krukenbergstraße 3.

Herrschaftliche 1. Etage
Lafontainestr. 13 per sofort oder später zu vermiethen.
Paul von Kloch, Architekt.

Pension! Ostern finden Schüler unter günstigen Bedingungen Pension, **gute Pflege,** Beaufsichtigung der Schularbeiten Nähere Auskunft **Wilhelmstr. 13**

Pension.

In einer anständigen Familie **finden** zu Ostern einige Schüler als Pensionare Aufnahme. Eigenes Haus in ruhiger Lage. Sachverständige und erziehliche Beaufsichtigung. Anfragen unter **Z. 4902** in der Expedition niederzulegen. Auskunft ebendaselbst. [4902
Pensionspreis 750 ℳ.

Offene u. gesuchte Stellen

Für mein Landesproductenengros-Geschäft verbunden mit Materialwaaren detail suche ich einen **Lehrling.** Näheres unter **F. M. 25** hauptpostlagernd.

2 recht ord. **Mädchen** v. Lande, die eine 18 Jahre, d. andere 20 Jahre, beide schon hier in Halle gedient, m. g. Attesten, suchen z. 1. April Stelle f. Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Moritzthor Nr. 5, 2 Tr.

Für ein **Rittergut mittlerer Größe** in bester Lage Thüringens wird zum **1.** April d. J. ein **junger Mann,** im Besitz der Berechtigung zum einj.-freiwillig. Militärdienst, als **Eleve** gesucht.
Die Stellung ist, weil unter direkter Leitung des Prinzipals, eine vortheilhafte und durch gebotenen Familienanschluß eine angenehme. [6473
Gefl. Meldungen an die Exped. d. Zeitung unter **Z. 6473** erbeten.

Auf der **von Dreyse**'schen Wirthschaft in **Sömmerda** findet zum 1 April ev. 15. März d. J. ein mit gut Zeugnissen versehener **Verwalter** Stellung. Anmeldungen sind an Hrn. Inspektor **Perlick,** Rittergut **Schönstedt,** bei Weißensee in Thür. zu senden.

Ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie, der die **Uhrmacherkunst** gründlich erlernen will, **findet Stellung** bei [6494
C. Frantz, Uhrmacher,
Giebichenstein, Burgstraße 12.
Daselbst ein **tüchtiger Gehilfe gesucht.**

Für das **Comptoir** eines hies. Engrosgeschäfts wird zu Ostern e. **Lehrling** ges., welcher unter direkter Leitung des Chefs zu stehen kommt. Offert. unt. **Z. 6550** sind i. d. Exp. d. Ztg. niederzul

Kutscher-Gesuch.

Suche zum 1. April einen tüchtigen zuverlässigen Kutscher. — Gediente Cavalleristen erhalten den Vorzug.
Kloster Naundorf bei Allstedt.
6437] **H. Gravenhorst.**

Hausknecht gesucht [6483
Fischerplan 3.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

Stellen-Nachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das [4021
Directorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten
Berlin S. W. Zimmerstr. 90/91.

Stellensuchende

wollen sich gratis und franko eine Probenummer unserer **Landw. Beamten-Zeitung** für ganz Deutschland (Organ für Stellen-Nachweis) **kommen** lassen. — Abonnement pro Quartal ℳ 1,25. Zeilenpreis 25 ₰ für 2 gespaltene Petitzeile. **Offene Stellen** finden kostenfreie Aufnahme. [4411
Die Direktion des landwirthschaftl. Beamten-Vereins zu Braunschweig,
Madamenweg 157.

Maschinen-Techniker,

welcher im **Ziegeleifach** gearbeitet, findet sofort oder später bei gutem **Gehalt dauernde Stellung.** Off. unter **Z. 6295** in der Exp. dieser Zeitung.

Maschinen-Ingenieur,

im Zuckerfach erfahren, selbstständiger und zuverlässiger Arbeiter, findet bei hohem Gehalt angenehme Stellung Offerten mit Angabe des Antritt-Termins, der **Gehaltsansprüche unter Z. 6296** in der Exp. dieser Zeitung

Wir suchen 1. April 1 tüchtigen einfachen **Hofmeister,** dessen Frau die Leuteküche besorgen kann. Kinderlose Leute bevorzugt. Landwirthschaftlicher Beamten-Verein Zeitz. [6585

Oekonomie-Scholar!

Per 1. April a. c. findet auf einem Rittergut mit Rübenbau **ein junger Mann Stellung als Lehrling oder Volontär.** Gefl. Offerten unter **Z. 6588** in der Expedition dieser Ztg.

Eine perfekte **Kochfrau sucht noch Kunden** Dryanderstraße 4 I l.

Gesucht u. nachgewiesen; Stadt- u. Landwirthsch., Kochmamsells, Köch., Stütz., Verkäufer., Stub.- u. Hausmdch. Frau **Wantslöben,** Barfüßerstr. 16.

Aeltere u. jüng. Verwalter, Volontäre, Scholaren, Landwirthschafterinnen und Scholarinnen finden Stellung, Hof- u. Feldaufseher, Gärtner, Kutscher suchen Stellung durch das **landwirthschaftliche Büreau von Friedrich Grosse,** Halle a. S. [6596

In einem Pfarrhaus im Harz finden j. **Mädchen** für den Sommer, zur Kräftigung ihrer Gesundheit u. z. Erl. d. Haushalts **freundl. Aufnahme.** Adr. unter **G. H. 210** postlagernd **Hasselfelde.** [6591

Ein junger Mann welcher seine Lehrzeit beendet und in **Rübenwirthschaft** thätig war, sucht 1. April Stellung als 2. Verwalter. [6595
Beste Zeugnisse **zur Seite.** Landw. Schule besucht. Offerten unter **Z. 6595 in der Exped. d. Ztg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910301 2-13/fragment/page=0008

Corset-Fabrik-Niederlage
M. Krotoschin,
Corset-Specialist,
Berlin, Halle a. S.,
5 Gr. Ulrichstr. 5.
Bitte auf Firma zu achten.

Jedes von mir gekaufte Corset ist unter meiner persönlichen Leitung gefertigt und bedingt hocheleganten Sitz.

Façon Ella,
neueste Form, extra hochschnürend.
Prima Drell 1,75, 2,50, 3,—, 3,50, mit echtem f. **Fischbein** 4,—, 4,50, 5,—, in **schwarz und roth Lasting** 5,—, 6,—, 7,50, 9.— und höher. [6605

Corset-„Plastique“
Verleiht der Figur höchste **Formenschönheit u. Eleganz.**
Dieses Corset bedingt tadellosen Sitz einer jeden Taille.
Prima Drell 5—, 6,—, 7,—, 8,— *M*.

Umstandscorset
nach ärztlicher Vorschrift von Frauenärzten empfohlen.
Prima Drell, Fischbein, *M* 7,75—9,50.

Sämmtliche Façons in größter Auswahl von 75 ₰, — 25 *M* per Stück und in den Weiten von 44—86 cm auf Lager.

Nährcorsets.
Corsets für Magenleidende.
Einsegnungscorsets.
Kindercorsets
um Knöpfen und mit Mechanique.
Orthop. Geradehalter
für Rückgratleidende.
Corsets nach Maass
in kürzester Zeit.
Reparaturen sofort.

Meine Damen sind angewiesen, jedes Corset, selbst das billigste, in dem dazu eingerichteten, **hellen, ungenirten** Anprobezimmer anzupassen und werden nur elegant sitzende Corsets verabreicht.

M. Krotoschin,
Corsetspecialist,
5 Gr. Ulrichstrasse 5.

Flüssige Broncen
in allen nur denkbaren Farben, in ihrer Anwendung genügend bekannt erhält man **nur allein** in Gläsern à 25 u. 50 ₰, in der **Adler-Drogerie**, Königstraße 16, bei **M. Waltsgott** und **Georg Zeising**, Gr. Ulrichstr. in Giebichenstein bei **Felix Stoll**.

Victoria-Theater.
Heute Sonnabend, d. 28. Februar 1891.
Orpheus in der Unterwelt.
Sonntag, den 1. März 1891.
Orpheus i. d. Unterwelt.
Burleske Oper in 2 Akten u. 4 Bildern von Hektor Cremieuse, Musik von Jaques Offenbach.
Montag, den 2 März 1891
Freiheit und Arbeit.
Volksstück in 4 Akten v. C. Elmar.
Preise Numm. Sperrsitz 1,00 *M*, Parquet 60 ₰ Gallerie 30 ₰.
Vorverk. 75 u. 60 ₰.
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.
Dienstag d. 3. März Abends 8 Uhr Sitzung im Gasthofe zur Stadt Hamburg. **Der Vorstand.**

Monat März bin ich in Halle nicht anwesend. Während dieser Zeit wird mich Herr Professor Bunge (Parkbad, Sprechstunden 2—4 Uhr) vertreten. [6551
Prof. A. Graefe.

Frischen Portl. Cement „Stern“,
Pa. Luzerne-Rothklee, seidefrei, **Esparsette**, pimpinellfrei, **Saatmais**, **Saatwicken**, **Saathafer** offerirt billigst
L. Büchner, Trotha.

Extra frischen [6604
Schellfisch, à Pfd. 30 Pfg.,
Seedorsch, à Pfd. 25 Pfg.
Herm. Lincke, alter Markt.

Von nun ab keine Reparaturen
an Schuh- u. Stiefelsohlen. Das neu erfundene, **gesetzl. geschützte „Pedillin“** macht alle Sohlen dauernd haltbar. **Eine Flasche mit Gebrauchsanweisung** à 60 Pfg. genügt für 3 Paar Sohlen. — Man achte auf d. Namen „**Pedillin**“ **alles andere ist gefälscht.** [6532
In allen Drogenhandlungen zu haben. In Halle in der **Adler-Drogerie**, — bei **Ernst Jeutsch**, — **E. Walter**, — **M. Waltsgott.**

Eier. Eier.
ganz frischgelegte Hühnereier, große Sorte, [6538
60 Stück zu 3 Mk.
ab Görlitz vers. in Kisten od. Körben nur unter Nachnahme
Aug. Matthes, Görlitz.

Holz-Auktion.
Auf Ermlitzer Forstrevier sollen
1. Donnerstag, d. 5. März cr.
von Vormittags 10 Uhr ab
36 St. eichene Nutzhölzer v. 23—24 cm Mittenst. u. 3—11 m Länge,
63 „ weißbuch. Nutzhölz. v. 17—40 cm Mittenst. u. 3—10 m Länge,
5 „ rüsterne Nutzhölzer v. 18—52 cm Mittenst. u. 5—12 m Länge,
4 „ lindene Nutzhölzer v. 23—51 cm Mittenst. u. 6—7 m Länge,
7 „ erlene Nutzhölzer v. 17—25 cm Mittenst. u. 4—5 m Länge,
22 „ eschene Nutzhölzer v. 17—25 cm Mittenst. u. 3—6 m Länge,
20 „ rüsterne Stangen 1. Classe,
auf den Schlägen im Reiherholze bei Horburg u. im Hakenholze b. Ermlitz.
2. Freitag, d. 6. März cr.
von Vormittags 10 Uhr ab
66 Raummeter eichene, eschene, buchene rc. Brennscheite und Klöppel,
19 „ eichenes Stockholz,
300 Langhaufen Unterholz-Reisig und
132 Raummeter Abraum-Reisig
auf dem Schlage im Hakenholze bei Ermlitz
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. [6541
Versammlung: Donnerstag früh 10 Uhr auf dem Schlage im Reiherholze bei Horburg u. Freitag früh 10 Uhr auf dem Schlage im Hakenholze bei Ermlitz.
Forstverwaltung Ermlitz,
den 24. Februar 1891.
Schwarzbach.

Reiche Heirath.
Unabhängige Dame mit 150,000 *M* sucht behufs Heirath ehrb. Herrenbekanntschaft. Fordern Sie über mich reelle Ausk. vom **Familien-Journal, Berlin-Westend.**

Pfand-Auktion.
1 gr. Posten im Pfand verfallene gute
Schuhwaaren,
bestehend aus [6537
Herren- u. Damen-Stiefeletten,
Herren- und Knaben-Schaftstiefel,
Herren- u. Damen-Promenaden-Schuhe,
Mädchen-Knopf- u. -Schnür-Schuhe,
Herren-, Damen- und Kinder-
Filz-Schuhe und -Pantoffeln
müssen **Montag** den 2. und **Dienstag** den 3. März von früh ½10—1 Uhr und von 3—6 Uhr meistbietend gegen Baar versteigert werden
Leipzig, Brühl 33 im Laden.
Der Auctionator im Auftrage der Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von ungefähr
11000 Kg Schmiedeeisen,
5000 „ Röhrbleche,
1300 „ Eisenbleche zu Wasserradschaufeln, [6589
1000 „ geschmiedete Nägel,
115 Mille Drahtnägel,
5000 Kg Bleiplomben
für die Königliche Saline Dürrenberg im Etatsjahr 1891/92 soll in öffentlicher Submission vergeben werden und ist zur Oeffnung der Angebote Termin auf **Donnerstag, den 12. März d. Js., Vormittags 11 Uhr** im Dienstgebäude des unterzeichneten Salzamts anberaumt.
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung von 80 ₰ Schreibgebühren von uns portofrei bezogen werden.
Dürrenberg, den 25. Februar 1891.
Königliches Salzamt.

Acker-Verpachtung.
Freitag, den 6. März cr., Nachm. 3 Uhr soll in Cramer's Restauration zu Cröllwitz, das der Kirche zu Giebichenstein gehörige, in Cröllwitzer Flur gelegene Planstück Nr. 34, Acker in Größe von 2 ha 51 a auf die Jahre von Michaelis 1891 bis dahin 1903 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.
Der Gemeinde-Kirchenrath zu Giebichenstein. [6542

Für Putzmacherinnen.
In einer hübschen Stadt ist ein im guten baulichen Stande befindliches **Haus** mit Laden, jetzt sehr langbares **Putzgeschäft**, mit wenig Anzahlung zu **verkaufen**. Adr. unter **Z. 6594** durch die Expedition der Hallischen Zeitung erbeten. [6594

Ich beabsichtige, mein an bester Lage befindliches **Hausgrundstück mit Garten**, in welchem seit ca. 20 Jahren **Materialwaaren-Geschäft und Restauration** betreibe, vorgerückten Alters halber zum Preise von **Mk. 45,000** bei 10 bis 15,000 Mark Anzahlung **sofort zu verkaufen**. [6366
Louis Kühnert,
Apolda, Dornburgerstraße.

Guter Priva -Mittagstisch
Dryanderstraße 4 I I.

12—15000 Mk.
zur zweiten sichern Hypothekenstelle auf hiesiges Wohnhaus jetzt oder später gesucht. [6603
Offerten unter **6603** in der Exp dieser Zeitung.

36—40 000 Mark
(pupillarisch sicher) will ich auf mein Grundstück im Centrum der Stadt per 1. April oder 1. Juli d. J. zu 4½ % Zinsen hypothekarisch aufnehmen.
Offerten unter **Z. 6601** in der Expedition d. Zeitung. [6601

25—30,000 Mark.
Auf meinen Neubau in der Leipzigerstraße suche ich per 1. April oder später zur II. Stelle hinter Bankgelder 25—30000 Mk. Hypothek ist hochfein.
Offerten unter **Z. 6602** Exped. d. Zeitung. [6602

Ein sprechender Papagei
ist preiswerth zu verkaufen. [6560
Giebichenstein, Böckstraße 2.

Ein 4 Monate alter **Leonberger Hund** preisw. z. verk. **Schillerstr. 27, I.**

Ein gebrauchter aber noch gut erhaltener Sattel wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbittet mit Preis-Angabe. [6581
Siegel, Kutscher,
Sangerhausen, Vorwerk 1.

---

5 Centner deutsche Luzernesamen verkauft noch
Hartmann in **Klepzig.**

Maculatur
hat abzugeben
Die Expedition der Hallischen Zeitung

Kräuter-Brustbonbon
empfiehlt als bestes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit die Conditorei von **H. Schliack** Rannischestraße.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchin, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen finden vorzügl. Stellen durch Frau **Klar**, Kl Schlamm 1.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Dryanderstraße 4 I I.

Winter-Fahrplan.
Abgang der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle nach:

Thüringen: 1.8 V. — 5.30 V. — * 6.07 V — * 7.39 V. — 10.13 V. — † 11.30 V. — 12.55 N. — 2.10 N. — * 5.48 N. — 6.27 N — 9.34 A. (nur bis Erfurt) — † 11.22 A.
Leipzig: 2.42 V. — 4.31 V. — 6.45 V. — *7.36 V. — 8.50 V. — 10.15 V. — 11.40 V. — § 1.40 N. — 3.53 N. — * 5.05 N. — † 5.23 N. — 6.30 N. — 7.9 A. — 8,30 A. — § 9.5 A. — * 10.56 A. — 11.25 A.
Magdeburg: 6.46 V. (nur bis Cöthen) — § 7.15 V. — 9.48 V. — 10.59 V. (nur bis Cöthen) — * 11.31 V. — § 1.26 N. — 3.13 N. — 5.41 N. — 6.30 N. (nur bis Cöthen) — § 8.33 A. — * 10.25 A. — 11.55 A. (nur bis Cöthen).
Nordhausen-Cassel: 5.15 V. — 6.46 V. (nur bis Sangerhausen) — 9 V. — * 11.40 V. — 1.20 N. (nur bis Eisleben) 2,5 N. — 5.50 N. — 9.30 A. — * 10.32 A. — 11.20 A. (nur bis Eisleben)
Berlin: * 3.46 V. — † 4.35 V. — 7.25 V. — * 8.50 V. — 11 V. — 1.40 N. — † 5.36 N. — 6 N. — * 8.5 A. — * 9.19 A. — 12 A.
Sorau-Guben: 7.40 V. — 11.24 V. (nur bis Cottbus) — § 1.31 N. — * 6.36 A. — 9.33 A. (bis Finsterwalde.)
Halberstadt: 7.45 V. — § 11.35 V. — † 1.18 N. — 3.5 N. — 5 52 N. — 9.25 A.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle von:

Thüringen: 3.41 V. — † 4.30 V. — 7.5 V. — 8.40 V. — 10.28 V. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — † 5.31 N. — 8 A. (von Weißenfels) — 8.23 A. — * 9.11 A. — 11.14 A. — * 11.53 A.
Leipzig: 5.25 V. — 6.36 V. — § 7.9 V. — 7.49 V. — 9.40 V. — 10.54 V. — * 11.28 V. — § 1.7 N. — † 1.15 N. — 2.52 N. — 4.14 N. — 5.29 N. — 5.49 N. — 7.19 A. — § 8.23 A. — 9.10 A. — * 10.18 A. — 11.49 A.
Magdeburg: 2.32 V. — 6.34 V. (von Cöthen) — * 7.27 V. — 8.40 V. (von Cöthen) — 10 V. — § 1.23 N. — 3,38 N. — * 5.1 N. — 6.56 N. — § 8.58 A. — * 10.50 A.
Cassel-Nordhausen: 6.29 V. (von Eisleben) — 6.55 V. — * 7.16 V. — 10.5 V. — 12.40 N. — 1.13 N. — 5.13 N — 7.29 A. (kommt von Eisleben) — * 7.56 A. — 10.40 A.
Berlin: 4.55 V. — 7.27 V. (von Bitterfeld) — 9.59 V. — * 10.32 V. — † 11.25 V. — 1.55 N. — 5.29 N. — * 5.44 N. — 8.57 A. — † 11.15 A.
Sorau-Guben: 7.5 V. (von Falkenberg) — * 10.27 V. (von Guben) — 12.46 N — § 7.9 A. — 10,14 A.
Halberstadt: 6.36 V. (von Cönnern) — 8.10 V. — 10.3 V. — § 1.13 N. — 4.55 N. — † 5.20 N. — 8.53 A.

† Schnellzug 1. und 2. Klasse. * Schnellzug 1. bis 3. Klasse.
§ Lokalzug 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

A. Heide's Wein- u. Sekthaus.
In meinem Hause Bernburgerstr. 30, Ecke Geiststr habe ich der Neuzeit entsprechend das grösste
Wein-Restaurant I. Ranges
in Halle a. S. neu errichtet (Sehenswürdigkeit).

Specialität: Deutscher Sekt aus der

Rheingauer Schaumwein Kellerei (Gegründet 1865.)
Rheingold
SÖHNLEIN & Co
Hoflieferanten
SCHIERSTEIN/Rheingau
gesetzlich geschützte Marken:
Rheingold „Kaiser-Monopol“

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Beliebt und verbreitet. [6021

Ausser meinen Weinstuben empfehle noch meine **extra separaten Weinzimmer** zur Abhaltung feinerer Diners und Festlichkeiten **Extra reservirte Zimmer** für 5—8 Personen, 8—12 und für Gesellschaften von 20—30 Personen.

Vorzügliche Küche. Delikatessen der Saison.
A. Heide,
Bernburgerstrasse 30, Ecke Geiststrasse.

Hochtragende und frischmilchende Kühe
stehen vom Montag, den 2. März, in großer Auswahl preiswerth zum Verkauf. [5987
Cönnern. Neumeister.

Bekanntmachung.
Der Erbvertrag des Conducteurs **Eduard Leo** und dessen Ehefrau **Christiane Louise geb. Poeckel** aus **Egeln** vom 7. Febr. 1835 befindet sich länger als 56 Jahre seit der geschehenen Niederlegung in der Verwahrung des unterzeichneten Gerichts.
In Gemäßheit der Bestimmung des § 218 Theil I. Titel 12 Allgem. L. R. werden die Betheiligten hiermit aufgefordert, die Publication der vorbezeichneten letzwilligen Verfügung nachzusuchen. [6586
Egeln, den 17. Februar 1891.
Königliches Amts-Gericht, Abth. I.

Helgol. Schellfisch
frisch eingetroffen a Pfd. 0,30
frische grüne Heringe a Pfd. 0,10
Gänsefleisch a Pfd. 0,65
Ch. Grünewald, Rathhauskeller.

Bücklinge 3 St. 0,10
Kiste 50 St. 1,00
Bratheringe 2 St. 0,15
¹/₁ Faß 50—60 St. 3,00
½ „ 25—30 St. 2,00
Sprotten a Pfd. 50 ₰ bis 1,00
Ch. Grünewald, Rathhauskeller.

Hühneraugenmittel.
Seit Jahren bewährtes Specialmittel zur **gefahr- u. schmerzlosen** Beseitigung von Hühneraugen u. jeder Hornhaut. Flasche mit Pinsel 50 ₰ [5506
Adler-Apotheke, Geiststr. 17, **H. Dunkel.**

Heute eintreffend: [6485
fr. Gänsepökelfleisch,
ff. Bratenfleisch, à Pfd. 60 ₰.
Schellfisch, Seedorsch.
Herm. Lincke, alter Markt.

Unentgeltlich versende Anweisung nach 16 jähriger

approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unt. Garantie. Keine Berufsstörung. Adr.: **Privatanstalt für Trunksuchtleid. Villa-Christina, Post Säckingen.** Briefen sind 20 Pf Rückporto beizufügen. [6330

Zündhölzer 100 Pack 4,50, Schweden 8 *M*
A. L. Frentzel, Benneckenstein.
Zündwaarenfabrik.

Jede Mutter
weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die **ersten Anzeichen von Unwohlsein** beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernsteren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0009

Herm. Andres früher H. Vogel, Barfüßerstraße 7,

beehrt sich hierdurch den Eingang sämmtlicher [6585

Neuheiten zur Anfertigung feinerer Herren-Garderoben

nach Maaß

ganz ergebenst anzuzeigen.

Fernsprecher Nr. 485. Halle a. S., 1. März 1891.

P. P.

Um den häufig vorkommenden recht unliebsamen Verwechselungen mit zwei sehr ähnlich lautenden Firmen am hiesigen Platze vorzubeugen, haben wir uns entschlossen unsere bisher geführte Firma umzuändern.

Wir zeigen Ihnen daher ergebenst an, dass die Firma:

Hermann Arnold

mit heutigem Tage erloschen ist und wir unser Spezial-Geschäft für

Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Wachstuche, Linoleum

unter der Firma:

Arnold & Troitzsch

in der bisherigen Weise weiterführen.

Mit dem besten Dank für das uns bisher gezeigte Wohlwollen verbinden wir die ergebene Bitte um Ihre ferneren geschätzten Zuwendungen.

Zur bevorstehenden Saison haben wir unser Lager mit Neuheiten reichlich ausgestattet und empfehlen wir Ihnen bei Bedarf in **Zimmerausstattungen** unsre Dienste auf's Angelegentlichste, da wir Ihnen unsre Artikel bereitwilligst zur Prüfung vorlegen und mit Rathschlägen für beste Zusammenstellung derselben gern dienen werden. Hochachtungsvoll [6593

Arnold & Troitzsch, gr. Steinstrasse No. 9.

Eiserne Gartenmöbel

jeder Art, empfehlen zu billigen Preisen

Block & Buschmann,

Gartenmöbelfabrik,

Halle a. S., Delitzscherstraße. [6583

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft, Berlin.

Hierdurch machen wir die ergebene Anzeige, daß wir unsere Vertretung für Halle und Umgegend Herrn **Th. Gerhardt** dort übertragen haben, und bitten, demselben Versicherungen von **Güter- und Valoren-Transporten zu See, auf Binnen-Gewässern und zu Lande** zu übertragen.

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft, Berlin.

Der General-Agent für die Provinz Sachsen

Paul Sahm, Magdeburg.

Bezugnehmend auf obige Anzeige halte ich mich zur Uebernahme von **See-, Fluß-, Land-Transport- und Valoren-Versicherungen** bestens empfohlen und stehe mit Prospecten und Auskünften bereitwilligst zu Diensten.

Halle, 1. Januar 1891. [6578

Th. Gerhardt, Steinweg 38.

Altenburger Actien-Brauerei

empfiehlt ihre **auerkannt vorzüglichen Biere** in Gebinden u. Flaschen.

Niederlage: [5690

J. Mühlhölzl, Henriettenstraße 11.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für • Maschinentechniker etc. • Baugewerk & Bahnmeister etc.

Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs **an böhmischer Kohle, Briketts u. Nasspresssteinen** für die hiesigen Universitäts-Institute, soll für das Etatsjahr 1891/92 vergeben werden.

Angebote sind bis **zum 7. März cr.** im Bureau des Königlichen Universitäts-Kuratoriums abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle, den 25. Februar 1891. [6575

Der Kurator der Universität

Schrader.

Gustav Uhlig,

Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen

goldener und silberner

Herren- und Damen-Uhren

mit u. ohne Remontoir, Savonette, Datum, Chronograph, Repetier ꝛc. ꝛc.

die größten Novitäten

(nur Werke I. Qualität zu den billigsten Preisen).

Als

Confirmations-Geschenk

vorzüglich passend empfehle ich:

Herren-Cylinder-Remontoir für 10, 12, 15—24 Mk.

Damen-Cylinder-Remontoir von 16—24 Mk.

Echt gold. Damen-Remontoir-Uhren von 30—36 Mk.

Regulateure von 15 Mk. an,

Wand-Uhren von 4 Mk.,

Patent-Wecker, welche so lange schellen, bis man dieselben abstellt.

Beamten-Wecker (der sicherste der Welt) **6 Mark,**

Stutz-Uhren in Bronze, Marmor, Holz ꝛc. in großer Auswahl.

Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.

Reparaturen an Taschenuhren **aller Arten** werden in meiner Werkstatt prompt, schnell und billigst ausgeführt und leiste ich auf jede derselben **1 Jahr Garantie.** Hochachtungsvoll

Gustav Uhlig, Uhrmacher.

Preis-Courante gratis. (6615

Zur Confirmation:

Brochen, Kreuze, Medaillons, Ohrringe, Halsketten, Armbänder, Uhrketten in Gold, Double, Nickel, Elfenbein, Bernstein, Koralle, Granaten, Jet ꝛc. in größter Auswahl! Einschreib- und Poesie-Album, Necessaires Ringtäschchen, Photographie-Albums!

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Kochbücher

von Davidis, Scheibler, Allestein und billigere empfiehlt

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Schul-Tornister!

Schultaschen!

für Knaben und Mädchen in echt Seehund, imit. Seehund, glatt Leder, Wachstuch, Plüsch, Cloth,

nur beste Sattlerwaare!

keine Fabrikarbeit!

empfehle zu [2715

sehr billigen Preisen

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Von 8—7 geöffn. Mittags von 1—3. — Fernsprecher 151.

Gärtnerei-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine hierselbst, **Bölbergerweg 16 a** belegene **Gärtnerei,** mit **großen Spargelanlagen,** unter günstigen Bedingungen sofort oder per 1. April zu verpachten. Zur Uebernahme sind 2500—3000 Mark erforderlich. **Hugo Schulze, Bölbergerweg 16.**

Albrechtstr. 3 Schlosserwerkstatt u. kl. Wohnungen von 150 Mk. an.

Friedrichstr. 35 herrsch. W. v. 300, 800, 900, 1800 M. Näh. das. u. Ulestr. 15.

Versch. Pachtungen

sind **cessions** halber auf längere Jahre abzugeben, ingleichen **mehr. Rittergüter** unter günstigen Bedingungen käuflich zu erwerben. Näheres durch **Ferdinand Schulze, Magdeburgerstr. 26.** Zwischenhändler verbeten. [6567

Zur Saat. Deutschen Siegesweizen (Sommerweizen) hat abzugeben à Ctr. 11 Mark. **Klooss, Asendorf** bei Teutschenthal. (6497

2—3 herrschaftl. möbl. Zimmer Näh d. Univers. z. verm. Näh. d. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

RUDOLF MOSSE

Landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg.

Drei Schüler suchen zum 1. April Stellung als 6606

Verwalter.

Gefl. **Anfragen** erb. der Direktor **Dr. Steinriede.**

Eichennutzholz-Verkäufe in der Königlichen Oberförsterei Tornau bei Düben (Kreis Bitterfeld).

Sämmtliche in diesem Wirthschaftsjahre gehauenen größeren Eichennutzhölzer I.—III. Classe, — unter welchen Stämme von über 10 fm Cubikinhalt — von meist ausgezeichneter Schneideholz-Qualität, werden wie folgt öffentlich meistbietend verkauft werden:

I. Donnerstag, den 12. März 1891 von Vorm. 10 Uhr ab

im Gasthofe zum „Eisenhammer“:

1. Aus dem Schutzbezirk **Schwemsal, Jag. 50** (Saukopf): **59 Stück** m. **133** fm, **Jag. 56** (Viermal): **34 Stück** mit **61** fm;
2. Aus dem Schutzbezirk **Tornau II.** Jag. **97** (Eulenborn): **19 Stück** mit **52** fm, Jag. **84** (am neuen Wege): **30 Stück** mit **85** fm, Jag. **119** (Reichsapfel): **87 Stück** mit **213** fm, Jag. **69** (Bierbuche): **50 Stück** mit **120** fm, **Totalität: 12 Stück mit 25** fm;

II. Freitag, den 13. März 1891 von Vorm. 10 Uhr ab

im Gasthofe zum „Eisenhammer“:

1. Aus dem Schutzbezirk **Grenzhaus,** Jag. **105**: **2 Stück** mit **8** fm, Jag. **73**: **8 Stück** mit **15** fm, Jag. **109**: **52 Stück** mit **114** fm, **Totalität: 1 Stück** mit **3,7** fm;
2. Aus dem Schutzbezirk **Bauerhaus,** Jag. **135**: **35 Stück** mit **187** fm, Jag. **131**: **27 Stück** mit **62** fm, Jag. **120**: **30 Stück** mit **96** fm;
3. Aus dem Schutzbezirk **Rauchhaus,** Jag. **57**: **56 Stück** mit **148** fm.

Die Schläge liegen sämmtlich 10—13 Kilometer von der Bahnstation Gräfenhainichen (Halle-Berlin) entfernt. [6554

Aufnahmeregister stehen gegen Erstattung der Copialien zur Verfügung.

G. Jahme,

Halle a. S.,

Poststraße 12,

direkte Niederlage böhm.

Bettfedern u. Daunen,

versendet gegen Nachnahme

1 Gebett volle Betten, gefüllt mit Halbdaunen, für 18 und 20 Mk.

1 Gebett volle roth Betten mit Halbdaunen, 24 und 28 Mk.

1 Gebett volle hochf. rothe Betten mit weißen Halbdaunen, 30 und 36 Mk.

1 Gebett hochfeine rothe Daunenbetten, 38 und 40 Mk. [6556

Zu jedem Gebett gehört 1 großes Deckbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, aus garantirt federdichtem Inlett.

Preiscourant franco.

12,500 Mark

feine sichere Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht. — Unterhändler verbeten. Offerten unter **A. W. 912** an **J. Barck & Co., Halle a. S.,** erbeten. [6514

Wegweiser durch Halle.

Archäologisches Museum, provis. Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch 12—1 Uhr.

Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 8—1 Uhr vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag Freitag von 6—12 u. 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr, vormittags.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt — **Denkmal August Hermann Franckes,** Franckesche Stiftungen. — **Fiebiger-Denkmal,** kleine Wiese. — **Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger,** alte Promenade. — **Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser,** Markt.

Diakonissenanstalt nebst **Martinstift,** Mühlweg 6. **Franckesche Stiftungen.** Haupteingang Franckeplatz 1.

Kliniken. Chirurgische Klinik Magdeburgerstr. 11. Direktor Prof. Dr. von Bramann. — **Frauenklinik,** Magdeburgerstr. 9. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach. — **Medizinische Klinik,** Hagenstr. 7a. Direktor Geh. Med.-Rath. Prof. Dr. Weber. — **Augen- und Ohrenklinik.** Magdeburgerstr. 14. Direktoren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Gräfe, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Schwartze. — **Nervenklinik,** Magdeburgerstr. 34. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Hitzig. — **Zahnärztliche Klinik,** in der Jägergasse. Vorsteher: Prof. Dr. Hollaender.

Kupferstichkabinet, Domgasse im Alten Oberbergamtsgebäude. Donnerstag 11—1 Uhr.

Marienbibliothek gegenüber der Marktkirche. Donnerstag 2—4 Uhr Nachmittags.

Provinzial-Museum Domgasse 5/6 Sonntags, Dienstags u. Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.

Land- und Amtsgericht, Poststr. 14. bezhw. Kl. Steinstraße 7/8 Bureaustunden 8—1 Uhr, 3—6 Nachm.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Aichamt. Sonn- u. Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

Landrathsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Luisenstr. 7, geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.

Landwirthschaftl.-Institut, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

Moritzburg am Paradeplatz.

Residenz, Domgasse 5/6.

Rother Thurm, Markt.

Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr

Sparkasse, Kreis-Kommunalkasse u. Ortskrankenkasse des Saalkreises, Sophienstraße 10. Kassenstunden Wochentags von 8—3 Uhr.

Städt. Gymnasium, Sophienstr. 29. Hierselbst auch die **Vorbereitungsschule** und **lateinlose Realschule.**

Theater. Stadttheater, alte Promenade 17.

Viktoriatheater, Leipzigerstr 61

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

Verantwortlich: L. Lehmann (Inserate), Halle a. S. Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung“. Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.

Expedition der Hallischen Zeitung Gr. Märkerstraße 11. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103012-13/fragment/page=0010

Dritte Beilage zu № 51 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag 1. März 1891.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen **Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Eilenburg** und **Eisleben** in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Märkerstraße 5.

Ausverkauf wegen Umzug

5. Gr. Märkerstraße 5.

Von heute ab stelle ich mein bedeutendes Lager von [6530

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

in bekannter nur guter und solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf und biete meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum bei Bedarf die größten Vortheile.

G. Schaible.

Märkerstraße 5.

Tangermann-Jubiläum.

Alle früheren Schüler des Herrn Oberlehrer **Tangermann** werden zu einer Besprechung betreffs der Feier seiner **50jährigen Lehrthätigkeit**

Dienstag, den 3. März a. c. Abends 8 Uhr

im **Hôtel zum schwarzen Adler** freundlichst eingeladen und um rege Betheiligung gebeten. [6428

Das Comitee:

Carl Grecke, Klempnermeister; **C. Koch,** Bäckermeister; **H. Weber,** Lehrer; **R. Villaret,** Kaufmann; **R. Klemann,** Mechanikus; **F. Ohms,** Rentier; **G. Bölicke,** Generalagent; **L. Heckner,** Rentier; **R. Kegel jr.,** **A. Ehricht,** Telegraphenbeamter; **L. Burkhardt,** Töpfer; **E. Koch,** Uhrmacher; **E. Roesner,** Redacteur **F. Tauer,** Schmiedemeister; **F. Aust,** Schlossermeister; **G. Schotte,** Werkführer; **H. Schotte,** Klempnermeister; **O. Fink,** Schlossermeister; **A. Herzer,** Klempnermeister; **M. Schumann,** Gutsbes., Sylbitz; **G. Teutschebein,** Rittergutsbes., Köckern; **H. Elste,** Gutsbes., Beesen; **H. Hochheim,** Rentier, Schafstedt; **Aug. Scheibe,** Oekonom, Bottendorf.

Im **G. Schwetschke'schen Verlag** in **Halle** (Saale) ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sozialrevolution

oder

Sozialreform?

Von **Julius Werner,**
Pfarrer in Hohenthurm bei Halle (Saale).
Preis ℳ 1.— [6552

Weinstuben zum „Vater Rhein",

Filiale der Weingroßhandlung F. A. Jordan.

Tägliche Sendung

grosse fette holländisch. Austern.

Reiche Auswahl kalter u. warmer Speisen.

Diners, Soupers von 1,50 ℳ an.

Stets reservirte Familienzimmer.

6261] ***H. Tischbein.***

Friedrich Krahmer,

Fluß- u. Seefischhandlung,
Halle (S.), Fischerplan Nr. 3,
empfing und empfiehlt besonders:

frischen Wels

im Ausschnitt. [6482

Außerdem:

frisch. Rheinsalm, Weser-
„ lachs, Steinbutten
„ und Seezungen,
„ Zander, Hechte,
„ Schellfische, Torsch,
„ grüne Heringe ꝛc.
Lebende Spiegel- und
„ Schuppenkarpfen,
„ Schleien, Aale,
„ Hechte ꝛc.
Lebende Forellen u. lebende Hummer.

Fernsprecher Nr. 305.

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator und aussergerichtl. vereid. Auctionator.

Brüderstraße 12.

Comptoir täglich von 9—12 Uhr Vormittags
Nachmittags 3—5 Uhr geöffnet. [6265

Anfertigung von Nachlaß-Inventarien.

Albin & Paul Simon

empfehlen:

Frühjahrs-Artikel!

als: [6576

Schaufeln, Gußstahl-Spaten, beste stählerne Düngergabeln, Zink. Stck. 55 Pfg., 4zink. Stck. 70 Pfg., alle Sorten Ketten, Striegeln, verzinnt und lackirt, Kardätschen, Rechen, Gußstahl-Hacken, Baumsägen, Baumscheeren, Heckenscheeren, Raupenscheeren, Gartenmesser, verz. Drahtgeflecht, verzinkten Draht, verzinkte Krampen, verzinnte Milchsatten, anerkannt beste Marke „U E", verzinnten. emaillirte Melkgelten, Milcheimer und Milchsiebe.

Dr. Friedr. Lengiel's

Birkenbalsam

Schutzmarke.

empfohlen von Prof. Dr. med. Raspi, Universitätsprocurator in Wien, und Prof. Pyefluch in London.

Nach erprobtem Verfahren dargestellt aus dem von Alters her als ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Stoffe der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternnarben, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut ein jugendliches, liebliches Colorit. — Man achte auf den Namen Dr. Friedr. Lengiel und auf vorstehende Schutzmarke.

Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung Mk. 3.50.

Zur Unterstützung der Wirkung des **Birkenbalsams** sind nachfolgende Präparate von Dr. **Friedr. Lengiel** zu empfehlen:

BENZOË-SEIFE per Stück 50 Pfg.
OPO-CRÈME per Dose Mk. 1.50. (11)

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.

Vorräthig in **Halle a. S.:** in der **Adler-Drogerie, Drogerie zur Flora, Drogerie C. Kaiser,** bei **F. A. Patz, E. Walther, M. Waltsgott.** [6549

Kinderwagen, Reisekörbe, große Auswahl, billige Preise.
Koch, Geiststr. 20.

Riesensommerhafer,

a. ertragreichsten u. widerstandsfähigsten von allen Sorten, **offerirt zur Saat** à Centner 9 Mark [6579

Domäne Carlsroda bei Roßla (Harz).

Dos. sind **sprungfähige Tamworth-** und **Pol. China-Eber** abzugeben.

Gardinen-Wäsche auf **Chem. Wäscherei und Färberei M. Geyer,** Geiststr. 34. **Neu!**

Bekanntmachung.

Vom 1. März d. Js. ab treten bei den zwischen Leipzig—Halle—Cöthen verkehrenden Localpersonenzügen folgende Aenderungen ein:

a. Zug L 1 verkehrt im früheren Fahrpl. ab Halle 4^{31} V. in Leipzig 5^{54} V.
b. „ L 2 „ „ „ „ Leipzig 4^{36} „ „ Halle 5^{22} „
c. „ L 3 „ „ „ „ Schkeditz 6^{15} „ „ Leipzig 6^{43} „
d. „ L 5 Cöthen ab 4^{38} Vorm.
Weißandt „ 4^{51} „
Stumsdorf „ 5^{01} „
Niemberg „ 5^{12} „
Halle an 5^{27} „ weiter nach Leipzig wie bisher.
e. „ L 10 verkehrt im früheren Fahrplan bis Halle und wird bis Cöthen durchgeführt:
Leipzig ab 3^{25} Nachm.
Halle an 4^{14} „ ab 6^{30} Nachm.
Niemberg ab 6^{36} „
Stumsdorf „ 6^{57} „
Weißandt „ 7^{07} „
Cöthen „ 7^{19} „

Die Züge halten wie bisher auf allen Zwischenstationen.

Magdeburg, den 23. Februar 1891. [6358

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig).

Verdingung

der Lieferung von ca. 90 cbm kiefern. Klobenholz I u. ca. 25 000 kg Zwickauer gew. Pechwürfelkohlen b. Q am 4. März Vorm. 10 Uhr im diesseit. Bureau, woselbst Bedingungen einzusehen sind. Offerten erbeten. [6346

Halle a. S., den 19. Februar 1891.
K. Garnison-Verwaltung.

Paul Kretschmann, Leipzig, Schillerstraße 5. Telephon Nr. 739.

Alleinverkauf:

Lönholdt's Füll-Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschachtfeuerung, Ventilation und Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zuführung, in **schwarzer, vernickelter** und **bemalter Ausstattung,** ausgeführt von den **Buderus**'schen Eisenwerken.

Ueber 50,000 Stück in Gebrauch.

Verschiedene andere Fabrikate amerikanischen Systems in großer Auswahl, in jeder Ausführung, auch mit **Majolica-Einlagen.**

Im Schaulager 80 Oefen amerikanischen Systems aufgestellt.

Binsätze für **Majolica-Kamine, Mantelöfen** ꝛc. mit Vorrichtung zur Beheizung **mehrerer Räume durch einen Einsatz**

Kachelöfen-Kamine in **jeder Stylart** und **Ausführung.**

Kachel-, Eisen-, sowie **Marmor-Verkleidungen** für **Centralheizung;** dieselben auch **fahrbar.**

Mantelöfen mit **Regulir-Einsätzen, Mantel-Kamine** mit **Marmor-** und **Majolica-Einlagen** ꝛc.

Kochmaschinen u. Heerde in **Kacheln, transportabel** in **Guß-** oder **Schmiedeeisen** zu **Original-Fabrikpreisen.**

Eiserne Regulir-, Säulen-, Circulir-, Circulirkoch-, Postament-Oefen in großer Auswahl, **direct von Hüttenwerken. Billigste Preise.**

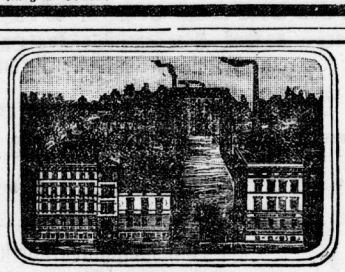
Leipziger Thonöfen, Wandfliesen, Gussbodenplatten, Badewannen etc. etc.

Größtes Schaulager der Branche in Deutschland

Vollständige Rauchverbrennung.

Seit Jahren erprobt. Im Schaulager ein Kachelofen mit dieser Einrichtung im Brande. [6501

Mehrfach prämiirt.



Mehrfach prämiirt.

Die **Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaaren und Honigkuchen-Fabrik von**

Bernhard Most, Halle a/S.,

welche mit den neuesten maschinellen Einrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt ihre wegen Güte, Ausgiebigkeit und Billigkeit anerkannten vorzüglichen Fabrikate in [6507

Chocoladen nach Vorschrift des Verbandes deutscher Chocoladefabrikanten.

Puder-Cacao, lose und in Büchsen, garantirt rein, leicht löslich, von hohem Nährwerth und ärztlich empfohlen für Kranke und Reconvalescenten, sowie

Zuckerwaaren in allen erdenklichen Arten.

Bonbons, ff. Dessert- und Schaumsachen.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten, mit **hohem Rabatt.**

Aelteste und leistungsfähigste

Specialfabrik für

Industrie- und Feld-Eisenbahnen,

normal- und schmalspurig, ganze Anlagen und Einzeltheile.

(Specialität seit 1863.)

Zweckentsprechende Construction. Grösste Dauerhaftigkeit. Mässige Preise.

Bester und preiswürdigster Kippwagen der Welt. Patent Neitsch.

Geleise, Schienen, Schwellen, Weichen, Schiebebühnen, Drehscheiben, Geleisewagen, Radsätze, Räder, stählerne Karrolelen, — eiserne Schiebekarren.

— Aufzug- u. Bremsberg-Bahnen. —

Nur unbedingt preiswürdige Fabrikate aus bestem Material, von anerkannt vorzüglicher Ausführung und

erreichbar höchstem wirklichen Gebrauchswerthe.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt für das [6536

Einjährig-Freiwilligen-Examen

von **Dr. H. Krause, Halle a. S.,** Laurentiusstr. 16

Daneben Curse für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits- und Nachhülfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären, Prospect.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910301 2-13/fragment/page=0011

Mein Büreau für Architectur und Bauausführung befindet sich vom 2. März 1891 ab [6558

Magdeburgerstrasse 37.

Th. Lehmann, Architect.

Bis 500 mm hoch und 14 Mtr. lang.

F. Lindenhahn

Halle a. S.

Königstrasse 8. — Forsterstrasse 39.

Schmiedeeiserne gewalzte

Träger.

Säulen

aus Schmiede- u. Gusseisen.

Eisenbahnschienen.

Anfertigung von Eisenconstructionen, Gewächshäusern, Stalleinrichtungen aller Art [5766

zu billigsten Preisen.

Kostenanschläge gratis!

Provinzial-Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten, auch mit Domanhang empfiehlt in großartiger Auswahl [6555

Herm. Köhler,

15 Gr. Steinstraße 15,

Papierausstattung und Buchdruckerei.

Thurmuhren,

Hof- und Fabrikuhren,

Weck- und Wächter-Controlle-Uhren aller Systeme,

Uhren für Ziegeleien

und zu anderen technischen Zwecken. [6538

Beste Werke mit bewährter Construction.

Mehrjährige Garantie. Billige Preise.

Julius Meyer.

Halle, Brüderstraße 18—20.

Die

Waschmaschinenfabrik

von

H. Graeb Nachf., W. Helbig,

Halle, Rannischestraße 14,

empfiehlt ihr Lager von Maschinen der besten und bewährtesten Systeme, darunter die schnell beliebt gewordenen Spindelmaschinen.

Alleinverkauf für Halle und Umgegend.

Lager von Wringmaschinen und Wäscherollen in den verschiedensten Größen.

Die Beschaffung wird durch gestattete Theilzahlung gern erleichtert. [6548

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, Cönnern-Saalestrecke.

Gebrauchsanweisung für pulverisirten Cementkalk.

Unser pulverisirter **Cementkalk, ein cementähnliches Material** (unter den Actenzeichen Spc. XVI. No 4606 und Spc. XIX. No. 7378 von der Kgl. Prüfungs-Station für Baumaterialien Berlin-Charlottenburg geprüft u. **für vorzüglich befunden ist vor dem Verbrauch an trockenen Orten aufzubewahren.** Bei Anfertigung des Cementkalkmörtels muß das **Cementkalkpulver (in Wasser dünn eingerührt) einige Minuten** quellen. Es sind bei der Mörtelarbeit **keine Gruben zum Ablöschen** erforderlich, es genügen dazu einfache Bänke, wie sie bei der Verarbeitung von Portland-Cement Anwendung finden. Unser Cementkalk ist ein langsam bindendes Material und können mit demselben **fast sämmtliche Arbeiten,** welche mit **Portland-Cement ausführbar sind, sogar Maschinenfundamente** hergestellt werden. Da unser Cementkalk sofort nach erledigtem Quellprozeß verarbeitet werden kann, es jedoch ebenfalls verträgt **„in ausgequollenem Zustande oder als Mörtel „auf Haufen gestellt" einen oder einige Tage vor dem Verarbeiten zu lagern,** so ist die Verarbeitung desselben **eine ebenso handliche als die von Portland-Cement. Selbst bei einem Sandzusatze bis zu 7 Theilen liefert unser Cementkalk noch vorzügliche Festigkeits-Resultate!** Derselbe eignet sich deßhalb zu allen Hoch- und Tiefbauten, welche man gut haltbar und dabei **bei weitem billiger als mit Portland-Cement** herstellen will und wird deßhalb mit Vorliebe vom Militärfiscus zum Bau von Casernen, Lazarethen, Stallungen 2c. verwendet. Es werden z. B. schon seit Jahren die Bauten der Kgl. Fortifikation Magdeburg mit unserem Cementkalke ausgeführt. Ferner sind mit demselben gebaut: Train-Kaserne Magdeburg, Fundirung des Garnisonlazaretts Rudolstadt in Thür. und die Stallungen der neuen Cavallerie-Kaserne zu Wandsbeck. [5901

Zu gewöhnl. Mauerarbeiten mischt man: 1 Theil Cementkalk mit 3—7 Theilen Sand.
Zu Putzarbeiten 1 „ „ „ 2—4 „ „
Zu besseren Arbeiten 1 „ „ „ 1—3 „ „

Um zwischen Cementkalk und Stein oder Putzfläche eine cementähnliche innige Bindung zu erzielen, ist es gut, die Steine oder Putzfläche gut mit Wasser zu netzen.

Unser Cementkalk kostet heute Mk. 1,10 pro Centner { frei Waggon Cönnern exclusive Säcke, welche frachtfrei in gutem Zustande zu retourniren oder mit Mk. 0,35 pro Stück zu bezahlen sind. — Auch füllen wir von unseren Herrn Abnehmern gelieferte Säcke mit dem Material.

Unser Cementkalk wird in diesem Jahre bei dem Bau des Kaiser-Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser verwendet, ein weiterer Beweis für seine Güte.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik, Cönnern-Saalestrecke.

Porzellan-Nesteier

empfiehlt à Dutzend 55 ₰

Niederlage der Lettiner Porzellan-Manufactur, Halle a. S., Poststraße 12

---

39 Staats- und goldene Medaillen 2c.

Auf eingetragene Schutzmarke wolle man beim Einkauf achten.

In- und ausländische

Weine,

persönlich an den Productionsorten eingekauft, daher für deren Reinheit jede Garantie.

Rhein- und Moselweine

von 80 Pfg. per Flasche (Mark 60,— per 100 Liter) bis zu den feinsten Gewächsen u.

Specialität: [5965

Medicinal- und Dessert-Weine, Sherry, Madeira 2c. von Mk. 2 u per Flasche sind zu Original-Preisen bei Herrn

C. Baarmann, Augustastr. 13,

J. Mühlöze, Merseburgerstraße 9

woselbst ausführliche Preis-Courante zu Diensten vorräthig.

Deutsche Weingesellschaft

Duhr & Co., Köln

Telephon 215,² Rheinberg 3/5

Giro-Conto bei der Reichsbank

Schwämme,

Seifentücher, Frottirapparate, Hand- und Nagelbürsten, Nagelfeilen, Kämme, Friser- und Taschenbürsten, Toilette-Spiegel, Frisirlampen, Brennesseln, Puderquasten, Puderdosen. [5135

Paul Evers, Gr. Ulrichstr. 50.

CACAO SOLUBLE

Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten u. das m. diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken" heilt unter Garantie selbst denen, d. nirgend Heilung fanden **„Dr. Mebras Flechtentodt".** Bezug **St. Marien-Drogerie, Danzig.**

Eine reizende leichte Handarbeit

ist das Fertigen naturgetreuer Blumen und Blüthenzweige aus Seidenpapier und Stoffen. Selbiges wird von mir **gründlich gelehrt. Material** zu Fabrikpreisen. Bestellungen werden angenommen, auch stehen farbige Sachen zur Auswahl. [5229

D. Naumann, Henriettenstr. 14.

Vertreter n. d. **E. Petzoldschen Blumenfabrik Dresden.**

Asthma - Kranke

können geheilt werd., trotz langjähr. Leidens, worüber **viele 100 Zeugnisse** Geheilter vorliegen. Die Abhandlung über **Asthma** von **Dr. Hair** ist **unentgeltlich** zu beziehen durch **Contag & Co.** in **Leipzig.**

Sämmtliche

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin N. 28.

Arkonaplatz. [5182

Preislisten gratis.

Neueste Wiesenegge

aus Schmiedeeisen und Stahl, solid, dauerhaft, praktisch u. billig. Zähne Zinnen begnem geschärft werden. [5536

Prospecte franco.

F. Rosch, Paupitzsch bei Delitzsch.

Für Kapitalisten

kostenfreier Nachweis von [6506

Hypotheken

durch **F. Carow,** Augustastr. 13a, II.

Fenchelhonig,

sogen. Fenchelhonig-Extract.

Adler-Apotheke, Geiststr. 17.

H. Dunkel. [5398

Am Markt. **A. Fritze,** Am Markt.

Papierhandlung.

Grösstes Lager von Contobüchern.

Anfertigung sämmtl. Drucksachen.

[6545]

Schnabel & Grünberg,

22. Leipzigerstraße 22,

D. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,

empfehlen zu billigst notirten festen Fabrik-Grosso-Preisen:

ihr reichhaltiges Lager aller Art **fertiger Wäsche** eigener Fabrik.
ihr großes Lager bester **Leinwand** eigener Fabrik, 5/4, 6/4, 8/4, 10/4 breit,
ihr Lager aller Art **Taschentücher,** weiß, farbig, buntkantig.
ihr Lager bester **Bettüberzugszeuge** à 40, 50 und 60 ₰.
ihr Lager aller Sorten **Tafelzeuge** und **Handtücher** bester Güte.
ihr Lager bester Qualitäten **Bettdrelle, Federleinen, Bettdecken,**
ihr bestassortirtes Lager **Stirting, Chiffon, Cretonne, Doublas, Piqué, Satin, Peluchiqué, Barchent, Moulleauxstoffe** jeder Breite,
Gardinen in prachtvollsten Mustern.
ihr reichhaltiges Lager schöner **Steppdecken** von 4½ ℳ an,
ihr Lager neuer feingerissener **Bettfedern** und **Daunen, fertige Inlets** zum sofortigen Füllen und **fertige Bettbezüge, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Oberhemden-Einsätze** sind in allen Größen und Sorten vorräthig und werden schnellstens nach Maß bestitzend und preiswürdig angefertigt.

Ausstattungen sind stets am Lager und werden auf Bestellung sorgfältig aus den solidesten Stoffen angefertigt [6557

Neue Brief-Papiere!

Deren Vorzüge:

einfache praktische Verpackung, gediegene Qualitäten.
Briefumschläge
undurchsichtig mit elegantem, modernem Verschluß.
Vermerk auf jedem Carton, wieviel Bogen von Inhalt auf einfaches Porto. [6519

Otto Strube, Barfüßerstraße 10.

Zeichen- und Mal-Unterricht

m figürl, u. landschaftl. Fache ertheilt Damen u. Herren **Albrechtstr. 16 b, II.** Anmeld. zu d. am Dienst. u. Freit. Vorm. 10—12 stattfind. Dameneirkel w. jederz. ang.

Kunstmaler Hans Knoechl aus München.

Die beste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger [5190

Universal-Glycerin-Seife

ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur echt mit meiner Firma und nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig

bei Herren: **Emil Jahn, Gr. Märkerstr. 6,**

E. Richter, Leipzigerstrasse 64, **E. John,** Albrechtstrasse 17c

---

Großh. S. Karl Friedrich-Ackerbauschule in Zwätzen bei Jena. [6516

Zweijähriger Kursus. **Beginn** des neuen **Schuljahres** und Aufnahme neuer Schüler am **Dienstag, den 7. April.** Nähere Auskunft ertheilt

Der Direktor Dr. J. Hansen.

Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg am Harz,

unter Aufsicht der Königlichen Regierung und der Provinzial-Verwaltung mit zweijährigem Kursus beginnt **Mittwoch, den 16. April 1890** einen neuen Kursus. Programme und jede weitere Auskunft durch [708

Director Dr. Richter.

Verantwortlich: L. Lehmann (Inserate), Halle a. S. Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung". Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung Gr. Märkerstraße 11. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910301 2-13/fragment/page=0012